

HUMER®



Willkommen in der
Königsklasse!


Königsklasse

ANHÄNGER 1.2
BETRIEBSANLEITUNG & SERVICEHEFT

Ihre Ansprechpartner für Ersatzteile, Service und Reparaturen aller Art:



Can Arslan
Service, Reparatur, Ersatzteile
0664 60 94 94 17
c.arslan@humer.com



Sabine Jungwirth
Versicherungsschäden, Service, Reparatur, Ersatzteile
0664 60 94 94 16
s.jungwirth@humer.com



Manuela Pöttinger
Service, Reparatur, Ersatzteile
0664 60 94 94 22
m.poettinger@humer.com



Roland Wipplinger
Fertigung / Montage
0664 60 94 95 00
r.wipplinger@humer.com



Georg Famler
Produktionsleiter
0664 60 94 95 01
g.famler@humer.com



Rene Schmidhuber
Postversand & Versand
0664 60 94 94 19
r.schmidhuber@humer.com

Als autorisierter Servicebetrieb sind wir zur Durchführung der §57a-Überprüfung für Fahrzeuge bis 30 t befugt. Diese wird in der Zentrale Gunskirchen/OÖ durchgeführt.

Unser kompetentes Fachpersonal ist Ihre Anlaufstelle für alle Fragen rund um Ihr Fahrzeug – ob Ersatzteile, Service, Reparaturen oder wiederkehrende Begutachtungen. Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen direkt an Ihre Ansprechpartner!



Ihre Ansprechpartner beim Kauf eines Anhängers:

Gunskirchen (OÖ)



Robert Bartulovic
Verkauf
Tel.: 0664 60 94 94 08
E-Mail: r.bartulovic@humer.com

Lieboch (STMK)



Alexander van Ederen
Verkauf
Tel.: 0664 60 94 94 13
E-Mail: a.ederen@humer.com

Kramsach (T)



Herbert Hirschvogel
Verkauf & Außendienst
Tel.: 0664 60 94 94 02
E-Mail: h.hirschvogel@humer.com

Wien (W)



Herbert Hirschvogel
Verkauf & Außendienst
Tel.: 0664 60 94 94 02
E-Mail: h.hirschvogel@humer.com



Bernhard Berger
Verkauf
Tel.: 0664 60 94 94 06
E-Mail: b.berger@humer.com



Tamara Hägele
Prokuristin & Verkaufsleitung
Tel.: 0699 12 78 60 44
E-Mail: t.haegle@humer.com

Wichtige Sicherheitshinweise	3
Verwendete Symbole und Begriffe.....	3
Stammdaten / Technische Daten	4
Identifizierung / Typenschild.....	4
Nutzlast ermitteln	4
Stützlast ermitteln	4
Reifenfülldruck gemäß Tabelle ermitteln	4
Elektrische Daten	5
Bestimmungsgemäße Verwendung.....	5
Anhänger mit Kofferaufbau	5
Kühlanhänger	5
Kofferranhänger.....	5
Autotransportanhänger	5
Autotransportanhänger.....	5
Autotransportanhänger mit Kippfunktion.....	5
Anhänger mit Kippfunktion	6
Pritschenanhänger	6
Absenkanhänger	6
Sonderanhänger	6
Container Anhänger.....	6
Baumaschinen Anhänger.....	6
Gebremster Tandem Rohranhänger	6
Pferde- und Viehanhänger	6
Pferde- und Viehanhänger CHEVAL.....	6
Einführung.....	6
Zubehör und Ersatzteile.....	6
Die Cheval-Liberté /DEBON Garantie	6
Wartung & Garantievoraussetzungen	7
Allgemeine Informationen	8
Beschreibung	9
Kühlanhänger.....	9
Kofferranhänger.....	9
Autotransportanhänger	9
Anhänger mit Kippfunktion	9
Pritschenanhänger	9
Absenkanhänger	10
Sonderanhänger.....	10
Container Anhänger.....	10
Baumaschinen Anhänger.....	10
Gebremster Tandem Rohranhänger	10

Zubehör.....	10
Plane und Spriegel	10
Beschriftungen & Beklebungen	11
Holz-Aludeckel.....	11
Aluminium Auffahrschienen	11
Ankuppeln, Abkuppeln und Abstützen	12
Ankuppeln	13
Abkuppeln.....	14
Abstützen	15
KNOTT Komponenten	15
Beladen und Entladen	21
Wichtige Hinweise zum richtigen Beladen	22
Wichtige Hinweise zur Stützlast.....	22
Wichtige Hinweise zur Ladungssicherung.....	23
Der Belade- und Entladevorgang bei den verschiedenen Typen	23
Koffer / Kühlanhänger	23
Autotransportanhänger.....	24
Anhänger mit Kippfunktion.....	26
Pritschenanhänger	27
Absenkanhänger	28
Sonderanhänger.....	29
Container Anhänger	29
Baumaschinen Anhänger	32
Gebremster Tandem Rohranhänger	33
Kontrollpunkte vor jeder Fahrt.....	33
Fahren mit Anhänger	33
Fahren mit Transportgut	34
Regelmäßiges Pflegen und Warten.....	34
Was Sie selbst erledigen können	35
Arbeiten, die Ihr Fachhändler durchführen muss	35
Beschreibung der Arbeiten die Sie selbst erledigen können	35
Instandhalten und reparieren	37
Was Sie selbst erledigen können	37
Fehlersuche und Reparatur durch Fachhändler.....	38
Wartungsnachweise	
Inspektion - Serviceintervalle	39
Gewährleistung.....	41

Wichtige Sicherheitshinweise



Gefahr!

Gefahr durch Fehlanwendung

Benutzen Sie den Anhänger nur zum Transportieren von Lasten. Transportieren Sie mit dem Anhänger niemals Personen andernfalls gefährden Sie sich selbst und andere. Sie bringen sich selbst und andere in Gefahr, wenn Sie den Anhänger falsch bedienen oder die Sicherheits- und Warnhinweise nicht beachten. Schwere Verletzungen oder erhebliche Sachschäden können die Folge sein.



Gefahr!

Vor Erstinbetriebnahme müssen die Radschrauben mit dem vorgeschriebenen Drehmoment (90Nm) nachgezogen werden. (siehe auch Arbeiten, die sie selbst erledigen können S.33)



Gefahr!

Gefahr für unzulässiges Bedienpersonal

Verwenden Sie den Anhänger nur dann, wenn Sie entsprechend eingewiesen wurden und den Inhalt dieser Betriebsanleitung verstanden haben.



Gefahr!

Verwenden Sie den Anhänger niemals, falls Sie unter Alkohol- Drogen- oder Medikamenteneinfluss stehen.



Gefahr!

Gefahr durch unzulässige Änderungen

Verändern Sie niemals den Anhänger oder Teile davon. Andernfalls verändern Sie die Sicherheits- und Fahreigenschaften des Anhängers und die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt.



Gefahr!

Gefahr durch unzulässige Reparaturen / Änderungen

Führen Sie niemals an Achsen, Auflaufeinrichtung und Rahmen Reparatur / Änderungsarbeiten durch. Durch Veränderungen oder Reparaturen an tragenden Teilen verändern Sie die Sicherheits- und Fahreigenschaften des Anhängers und die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt.



Achtung!

Bewegen Sie den Anhänger im Straßenverkehr nur, wenn Sie eine entsprechende Fahrerlaubnis besitzen.



Achtung!

Beachten Sie bei Verwendung des Anhängers immer die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung sowie die Unfallverhütungsvorschriften.

Verwendete Symbole und Begriffe

Alle Sicherheits- und Warnhinweise dieser Anleitung wurden deutlich hervorgehoben. Bei Warnhinweisen wurden folgende Symbole und Signalwörter



Gefahr!

Gefahr

Warnt Sie vor Gefahren, die zu einer Verletzung von Personen oder zu erhebliche Sachschäden führen können.



Tipp

Tipp

Hinweis auf nützliche Informationen im Umgang mit Ihrem Anhänger.



Achtung!

Achtung

Es können Störungen im Betriebsablauf auftreten, wenn Sie diese Hinweise nicht beachten.



Info

Info

Querverweise in dieser Betriebsanleitung sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.

Stammdaten / Technische Daten

IDENTIFIZIERUNG / TYPENSCHILD

Das Typenschild befindet sich am Rahmen des Anhängers und enthält folgende Angaben:

- Fahrgestell-Nr.
- Zulässiges Gesamtgewicht
- Achslast
- Typenbezeichnung

Die Fahrgestell - Nummer ist außerdem im Rahmen eingeschlagen.

NUTZLAST ERMITTELN

Zulässiges Gesamtgewicht - Leergewicht / Anhängergewicht = Nutzlast

ERKLÄRUNGEN ZU LASTEN UND GEWICHTEN:

Leergewicht / Anhänger-Gewicht:	das Gewicht des Anhängers unter Einbeziehung aller Bau- und Zubehörteile (Aggregate, Auffahrschienen, Ersatzreifen usw.) ohne Beladung
Nutzlast:	zulässige Beladung unter Einhaltung des zulässigen Gesamtgewichts
Stützlast:	die Last, die von der Deichsel auf die Anhängerkupplung drückt
Zulässiges Gesamtgewicht:	das maximale Gewicht des Anhängers, das bei voller Beladung (Nutzlast) unter Einbeziehung des Anhänger gewichts nicht überschritten werden darf
Achslast:	die Last, mit der eine Achse des Anhängers belastet werden darf
Anhängelast:	das maximal erlaubte, vom Zugfahrzeug gezogene Gewicht. Dieses darf nicht vom tatsächlichen Gewicht des Anhängers überschritten werden.

STÜTZLAST ERMITTELN

Im Zulassungsschein des Anhängers ist die einzuhaltende Stützlast festgelegt. Mindeststützlast 4 % der Anhängerlast, mehr als 25 kg nicht nötig. Zulässige Stützlast des Zugfahrzeuges beachten. Dieser Wert muss zwingend eingehalten werden.



Gefahr!

Das tatsächlich gezogene Gewicht darf nicht größer sein, als die eingetragene Anhängelast des Zugfahrzeuges.

REIFENFÜLLDRUCK GEMÄSS TABELLE ERMITTELN

Reifenbezeichnung	Druck in bar	Reifenbezeichnung	Druck in bar
185x8.5-8	3,40	185/70 R13	2,70
20.5x8.00-10	6,10	175/70 R13	2,80
195/50 B10	6,00	195/50 R13C	6,25
195/55 R10C	6,25	185/60 R12C	6,25
155/70 R12	6,25	195/60 R12C	6,20
145/70 R13	2,70	185/60 R14	2,70
145/80 R13	2,70	185/65 R14	2,90
155 R13	2,70	185 R14C	2,90
155 R13C	2,90	185/80 R14	2,70
155/80 R13	2,70	195 R14C	4,50
165/80 R13	2,70	195/70 R14	2,70
165 R13C	4,50	205/70 R14	2,70

ELEKTRISCHE DATEN

	7-poliges System DIN / ISO 1724	Pol Nr.	Angeschlossener Verbraucher	Kabel Farbe
		1	Blinklicht links	Gelb
	13-poliges System DIN / ISO 11446	2	Nebelschlussleuchte	Blau
		3	Masse Pol 1 - 7*	Weiß
		4	Blinklicht rechts	Grün
		5	Schlusslicht rechts	Braun
		6	Bremslicht	Rot
		7	Schlusslicht links	Schwarz
		8	Rückfahrleuchte	Grau
		9	Dauerplus	Braun/Blau
		10	Ladeleitung	Braun/Rot
		11	Masse für Ladeleitung*	Weiß/Rot
		12	Datenleitung	
		13	Masse für Dauerplus*	Weiß/Schwarz

* Die drei Masseleitungen dürfen anhängerseitig nicht elektrisch leitend verbunden sein.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Alle Anhängertypen dürfen nur auf befestigten Straßen und Wegen verwendet werden.

ANHÄNGER MIT KOFFERAUFBAU

KÜHLANHÄNGER

Diese Anhänger sind Kühlanhänger und ausschließlich zum Transportieren von Gütern bestimmt. Durch das eingebaute Kühlsystem können die bereits vorgekühlten Transportgüter auf Temperatur gehalten werden. Der Transport von Gefahrgut ist nur zulässig, wenn der Anhänger die für das zu transportierende Gefahrgut nötigen Voraussetzungen erfüllt. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

KOFFERANHÄNGER

Diese Anhänger sind Koffernhänger und hauptsächlich zum Transportieren von Gütern bestimmt. Durch den Kofferaufbau wird das Transportgut besonders gut vor Umwelteinflüssen geschützt. Der Transport von Gefahrgut ist nur zulässig, wenn der Anhänger die für das zu transportierende Gefahrgut nötigen Voraussetzungen erfüllt. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

AUTOTRANSPORTANHÄNGER

AUTOTRANSPORTANHÄNGER

Diese Anhänger sind Autotransportanhänger und hauptsächlich zum Transportieren von PKW´s und ähnlichen Fahrzeugen bestimmt. Durch die spezielle Ladefläche ist eine individuelle Ladungssicherung des PKW´s möglich. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

Bestätigung zur Standschienenbelastung für Baureihe der T-Serie

Hiermit wird folgendes bestätigt: Die Standschienen der T-Serie (Fahrzeugtransporter) können bis zu einer maximalen Radlast von **700 kg** belastet werden. Bedingung für diese Belastung ist eine mindest Radaufstandsfläche von 180 cm².



Das Verzurren des zu transportierenden Fahrzeugs (mit Radsicherungssystem) darf nur bis zur maximal erforderlichen Niederzurrkraft erfolgen.

Gefahr!

AUTOTRANSPORTANHÄNGER MIT KIPPFUNKTION

Diese Anhänger sind Autotransportanhänger mit Kippfunktion und hauptsächlich zum Transportieren von PKW´s und ähnlichen Fahrzeugen bestimmt. Durch die spezielle Ladefläche ist eine individuelle Ladungssicherung des PKW´s möglich. Die Kippfunktion ermöglicht eine Beladung mit PKW´s mit etwas verringerter Bodenfreiheit. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

ANHÄNGER MIT KIPPFUNKTION

Diese Anhänger sind Anhänger mit Kippfunktion und hauptsächlich zum Transportieren von Gütern bestimmt. Durch das hydraulische Kippsystem kann sowohl Stückgut als auch Schüttgut entladen werden. Der Transport von Gefahrgut ist nur zulässig, wenn der Anhänger die für das zu transportierende Gefahrgut nötigen Voraussetzungen erfüllt. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

PRITSCHENANHÄNGER

Diese Anhänger sind hauptsächlich zum Transportieren von Gütern bestimmt. Der Transport von Gefahrgut ist nur zulässig, wenn der Anhänger die für das zu transportierende Gefahrgut nötigen Voraussetzungen erfüllt. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

ABSENKANHÄNGER

Diese Anhänger mit einer absenkbaren Ladefläche sind ausschließlich zum Transportieren von Gütern oder Fahrzeugen bestimmt. Durch die absenkbare Ladefläche wird ein besonders geringer Auffahrwinkel erreicht. Der Transport von Gefahrgut ist nur zulässig, wenn der Anhänger die für das zu transportierende Gefahrgut nötigen Voraussetzungen erfüllt. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

SONDERANHÄNGER

CONTAINER ANHÄNGER

Der Anhänger ist ein Containeranhänger und ausschließlich zum Transportieren von Containern oder von Gütern auf Paletten, unter Verwendung des Zubehörteils „Palettengabel“ bestimmt. Der Transport von Gefahrgut ist nur zulässig, wenn der Anhänger die für das zu transportierende Gefahrgut nötigen Voraussetzungen erfüllt. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

BAUMASCHINENANHÄNGER

Der Anhänger ist ein Baumaschinenanhänger und hauptsächlich zum Transportieren von Baumaschinen oder Gütern bestimmt. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

GEBREMSTER TANDEM ROHRANHÄNGER

Der Anhänger ist ein Rohranhänger und ausschließlich zum Transportieren von langen aber verhältnismäßig leichten Gütern bestimmt. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen niemals überschritten werden.

PFERDE- UND VIEHANHÄNGER

Diese Anhänger sind hauptsächlich zum transportieren von Tieren bestimm. Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässige Stützlast dürfen nicht überschritten werden.

PFERDE- UND VIEHANHÄNGER CHEVAL

EINFÜHRUNG

Sehr geehrter Kunde, die vorliegende Betriebsanleitung soll Ihnen helfen, Ihren Cheval-Liberté / DEBON Anhänger optimal zu pflegen. Bitte lesen Sie diese Anleitung sorgfältig vor Inbetriebnahme des Anhängers. Nicht alle Anhänger sind mit allen, hier verzeichneten Optionen ausgestattet. Die Werterhaltung Ihres Anhängers hängt auch entscheidend von seiner regelmäßigen Pflege und Wartung ab. Die Garantieansprüche werden dadurch auch entscheidend mit beeinflusst. Für weitere Fragen stehen Ihnen die Cheval-Liberté und DEBON Händler gerne zur Verfügung.

ZUBEHÖR UND ERSATZTEILE

Alle Ersatzteile und Zubehör, die Von Cheval-Liberté nicht genehmigt sind, können dem Anhänger Schäden zufügen und die Garantieansprüche löschen. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir Ihnen deshalb, nur Original Ersatzteile und Zubehör zu verwenden. Nur solche Original Ersatzteile sind für Ihren Anhänger zweckmäßig und von Cheval-Liberté genehmigt. Alle Cheval-Liberté/DEBON Händler bieten die original Ersatzteile und Zubehör an. Dort erhalten Sie auch die fachliche Beratung.

DIE CHEVAL-LIBERTÉ /DEBON GARANTIE

- 24 Monate Garantie ab Kaufdatum ohne km-Begrenzung
- Alu Boden und eloxierte Alubordwände: 5 Jahre gegen Korrosion.
- Die Garantie erstreckt sich auf die zu ersetzenden Teile und den Arbeitsaufwand.
- Die Garantiearbeiten werden beim nächsten Händler erledigt.
- Der Transport des Anhängers zum Ort des Händlers geht dabei zu Lasten des Kunden.
- Die von den Pferden, anderen Tieren oder transportierten Waren verursachten Schäden gehen nicht zu Lasten einer Garantieanspruchs und sind somit von sämtlichen

- Regressansprüchen gegen Cheval-Liberté /DEBON und deren Händlern ausgeschlossen.
- Die Reifen fallen nicht unter etwaige Garantieansprüche.
- Aus etwaigen Garantieansprüchen ergeben sich aber keine Ansprüche auf Schadensersatz.
- Gutachten und Schadensschätzungen finden nur in unseren Werkstätten (Händler) statt, damit auch die spezifizierten und korrekten Kontrollinstrumente angewendet werden können.
- Bis zur vollständigen Bezahlung bleib die Ware Eigentum vom Cheval Liberté.
- Unsere Anhänger sind für den Transport von Tieren/Waren konstruiert und gebaut. Einen vollständigen Schutz gegen Eintritt von Feuchtigkeit oder Wasser (Flüssigkeit) gibt es daher auch nicht und wird auch nicht als Garantiefall anerkannt und akzeptiert.
- Alle Streitfälle zwischen den Parteien (Klägern) unterliegen dem Gerichtsstand des Herstellers.

WARTUNG & GARANTIEVORAUSSETZUNGEN

Um Ihren Anhänger optimal und möglichst lange zu nutzen, empfehlen wir, diesen nur in qualifizierten Fachwerkstätten warten zu lassen. Besonders wird empfohlen, die Wartung der Bremsen (Einstellen) und Achsen in einer Fachwerkstatt oder Vertragshändlers durchführen zu lassen. Eine solche Inspektion sollte einmal im Jahr durchgeführt werden.

Radbolzen

Bitte prüfen Sie nach den ersten gefahrenen 50 km die Radbolzen. Ggfs. ziehen Sie diese nach (Drehmoment 115 bis 125nm).

Achten Sie darauf, dass die Radbolzen immer quer zueinander angezogen werden sollten. Nach jedem Radwechsel müssen die Radbolzen systematisch (wie vor beschrieben) angezogen und nach 50 km wieder überprüft werden.

Bremsanlage

Auf die Bremsanlage gibt es 1 Jahr Garantie.

Auflaufbremse

Nach 1000 km bitte die Bremsen überprüfen. Wenn der Auflaufweg der Bremse zu groß ist (mehr als 35 mm) und es beim Bremsen zu einem Stoß der Auflaufeinrichtung kommt, dann muss die Bremsanlage neu eingestellt werden. Diese Wartung sollte alle 5000 km oder 1 x pro Jahr bei geringerer Fahrleistung geschehen.

Automatische Rückfahreinrichtung

All unsere gebremsten Anhänger sind mit einer automatischen Rückfahreinrichtung ausgestattet, die es erlaubt, ein Rückwärtsfahren, ohne Benutzung der Auflaufeinrichtung zu gewährleisten.

Bremsseil

Beim unerwarteten Lösen der Anhängerdeichsel beim Fahren von der Kugelkupplung des Zugfahrzeuges, sorgt das am Zugfahrzeug befestigte Bremsseil für eine Notbremsung des mitgeführten Anhängers durch automatische Betätigung des Handbremshebels. Damit bei normalem Betrieb die Handbremse nicht durch das Bremsseil angezogen werden kann, muss dieses lang genug sein. Auch bei enggefahrenen Kurven oder Wendungen ist eine ausreichende Länge des Bremsseils erforderlich.

Handbremse (bei gebremsten Anhängern)

Die Handbremse ist mit einem Federspeicher ausgestattet. Durch das Anziehen des Handbremshebels wird die Feststellbremse betätigt und wirkt somit genauso wie die Betriebsbremse.

Radlager

Diese erfordern keine Wartung. Allerdings müssen diese regelmäßig überprüft werden. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

Bocken Sie den Anhänger kurz auf und lösen Sie die Handbremse. Prüfen Sie, ob die Räder frei laufen, ohne seitliches „Spiel“. Sollte es ein „Spiel“ beim Laufen der Räder geben, dann muss das entsprechende Lager nachgezogen oder ausgetauscht werden.

Fetten und Schmieren

Die Auflaufanlage fetten und alle bewegliche Teile leicht schmieren: Mutter, Gelenk der Handbremse und des Umlenkhebels. Die Kugelkupplung sauber machen, die Deichsel leicht schmieren und die Kugelstützfetten. Das Funktionieren der folgenden Teile prüfen: Schließen der Heckklappe/ Dachlüfter/ Angelpunkte auf den Körper. Diese Teile sind zu fetten oder leicht zu schmieren.

Reinigung

Körper des Anhängers: Der Anhänger wird mit Auto-Reinigungsmitteln gepflegt. Wir empfehlen jedoch ein jährliches Wachs-Polieren. Das Innere mit einer Düse waschen und an der frischen Luft trocknen lassen. Die Gummimatte reinigen. Die geklebte Fläche dürfen nicht mit Hochdruckreiniger gereinigt werden. Metallteilen müssen von Zeit zu Zeit gegen den Rost behandelt werden. Gummi Dichtungen müssen manchmal mit einem Gummi-schutz-Produkt behandelt werden, damit sie in Winter nicht einfrieren.

Stahlfelgen: Die Felgen und die Radmutter sind regelmäßig zu reinigen und von Ablagerungen (Salz, Schlamm) zu befreien. Ein industrielles Reinigungsmittel wird empfohlen.

Leichtmetallfelgen: Es wird empfohlen, die Felgen von Ablagerungen (Salz, Schlamm) alle zwei Wochen zu reinigen. Nach der Reinigung sollten die Felgen mit einem säurefreien Leichtmetallfelgenreiniger behandelt werden und alle drei Monate gewachst werden (Polish- und Schleifmittelprodukte sind zu vermeiden). Wenn die Schutzschicht beschädigt wurde, empfehlen wir eine dringende Reparatur dieser.

Anhänger Korpus

ChevallLiberté/Debon bietet Glasfaser (Poly) Reparaturen an.

Seitenwände: Innerhalb 1 – 2 Jahren Teile und Arbeitskosten ohne Berechnung
Innerhalb 3 – 5 Jahren Teile kostenlos
Nach 5 Jahren Erlöschen der Garantie

Aluwände: 5 Jahre Garantie, außer auf Verformung

Polyesteraufbau: 2 Jahre Garantie

Keine Garantie bei selbst verursachten Schäden.

Boden

Holzboden: 2 Jahre Garantie

Aluboden: 5 Jahre Garantie (außer auf Verformung)

Auf Schäden des Gummibelages, die durch Scharren, Treten, Schlagen der Pferde verursacht wurden, besteht kein Garantieanspruch.

Reifendruck

Der Reifendruck muss der Last entsprechend sein. Der empfohlene Reifendruck verändert sich nach der Größe der Räder und dem Gesamtgewicht.

Maße	Anzeige Laden-Geschwindigkeit	Max. Gewicht/ Rad	Empfohlener- Druck
145/80 R13	75T	387kg	2,4bars
155/70 R13	75H	387kg	2,5bars
155/70 R13	78N	425kg	3,1bars
155 R13 C	90N	600kg	4,5bars
165/70 R13	79H	437kg	2,5bars
185/65 R14	86H	530kg	2,5bars
185/70 R13	86H	530kg	2,5bars
185/70 R13	90N	600kg	3,1bars
195/65 R15	94N	670kg	3,1bars
195 R14 C	106N	950kg	4,5bars
205 R14 C	109N	1030kg	4,5bars

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Beratung

Vor dem Anfahren sind die Beleuchtungsanlage und die Blinker zu kontrollieren. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit dem Verkehr und dem Gewicht des Anhängers an, besonders bei Sturm, Regen und Schnee/Eisglätte. Bei glatter Fahrbahn ist zu beachten, dass die Bodenhaftung und die Leistungsfähigkeit der Brem beeinträchtigt sein können.

Ladung des Anhängers

Der Benutzer ist für seine Ladung verantwortlich. Die Nutzlast (Gesamtgewicht – Leergewicht) darf nicht überschritten werden. Bei weiteren Fragen bitte Ihren Händler kontaktieren, besonders dann, wenn eine Beschreibung der Spezifikation nicht ausreichend sein sollte. Die Lastverteilung kann das Fahrverhalten und die Sicherheit beeinträchtigen. In einigen Fällen kann für das Gespann ein Sonderführerschein verlangt werden, deshalb immer vor Antritt der Fahrt die gültige Fahrerlaubnis für das gesamte Gespann prüfen.

Bremsen und Bremswirkung

Für wenig geübte Fahrer eines Gespanns empfehlen wir eine Probefahrt vorzunehmen. Ein Gespann hat einen längeren Bremsweg als ein Auto, ferner kommt es auch auf die Ladung an. Achtung: Die Auflaufbremse des Anhängers wird nicht von der ABS-Anlage des Zugfahrzeuges geregelt!

Geschwindigkeitsbegrenzung

Es ist in jedem Fall die StVO einzuhalten. Ferner ist die zulässige Höchstgeschwindigkeit des Gespanns zu beachten, niemals über 100 km/h schnell fahren!

Änderungen am Anhänger

Am Anhänger dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden (insbesondere am Fahrgestell und an den sicherheitsrelevanten Teilen).

Winterzeit

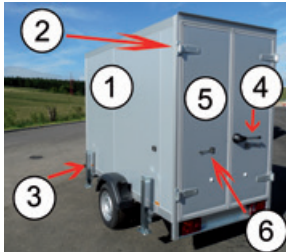
Im Winter empfehlen wir den Anhänger (Koffer oder Pferdeanhänger) vom Schnee zu befreien.

Da wir an der Weiterentwicklung unserer Modelle stetig arbeiten, sind alle Hinweise, Beschreibungen oder Illustrationen dieser Anleitung unverbindlich.

Beschreibung

Die nachfolgenden Bilder stellen nur einen kleinen Teil des Sortiments dar und können von dem von Ihnen erworbenen Produkt abweichen. Es sind dennoch alle wesentlichen Bauteile gekennzeichnet.

KÜHLANHÄNGER



Kühlanhänger hinten:

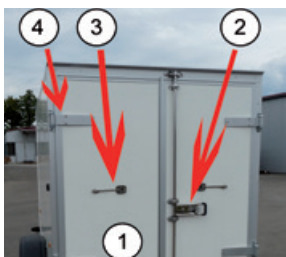
1. Isolierkofferaufbau
2. Türscharnier
3. Stützen
4. Kühlraumpresshebel-verschluss
5. Doppelflügeltür
6. Türfeststeller



Kühlanhänger vorne:

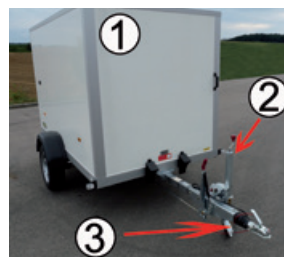
1. Kälteaggregat
2. Auflaufeinrichtung mit Abreissseil und Feststellbremse
3. Stützrad

KOFFERANHÄNGER



Kofferanhänger hinten:

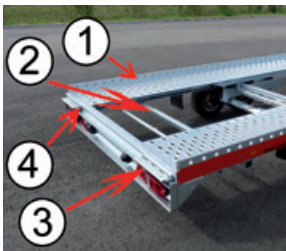
1. Doppelflügeltür
2. Drehstangenverschluss
3. Türfeststeller
4. Türscharnier



Kofferanhänger vorne:

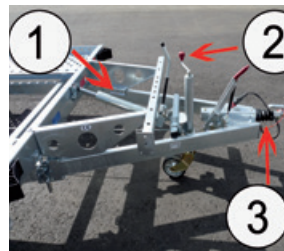
1. Kofferaufbau
2. Stützrad
3. Auflaufeinrichtung mit Abreissseil und Feststellbremse

AUTOTRANSPORTANHÄNGER / MIT UND OHNE KIPPFUNKTION



Autotransportanhänger hinten:

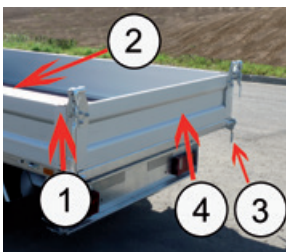
1. Ladefläche mit Außenrahmen
2. Spannsystem für die Auffahrschienen (nur bei Typen mit Auffahrschienen)
3. Auffahrschienen
4. Abrutschsicherung



Autotransportanhänger vorne:

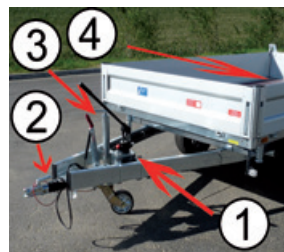
1. Hydraulikzylinder für Kippfunktion (nur bei Autotransportanhänger mit Kippfunktion außer beim Typ KHA)
2. Stützrad
3. Auflaufeinrichtung mit Abreissseil und Feststellbremse

ANHÄNGER MIT KIPPFUNKTION



Kipper hinten:

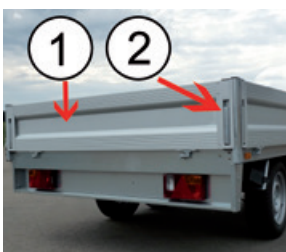
1. Pendelbordwandverschlüsse
2. Ladefläche
3. Hakenverschlüsse
4. Pendelbordwand



Kipper vorne:

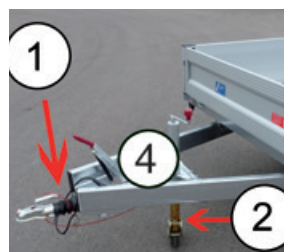
1. Hydraulikhandpumpe mit Absperrventil
2. Auflaufeinrichtung mit Abreissseil und Feststellbremse
3. Stützrad
4. Bordwand mit versenkten Verschlüssen

PRITSCHENANHÄNGER



Pritschenanhänger hinten

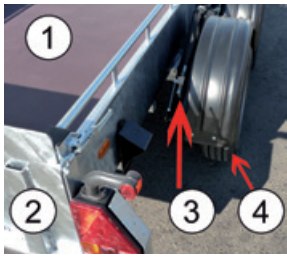
1. Bordwand
2. Versenkte Bordwandverschlüsse



Pritschenanhänger vorne:

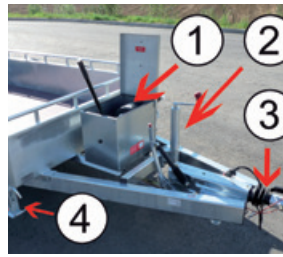
1. Auflaufeinrichtung mit Abreissseil und Feststellbremse
2. Stützrad
3. Ladefläche
4. Seilwinde (nur bei UP)

ABSENKANHÄNGER



Absenkanhänger hinten:

1. Ladefläche
2. Heckbordwand / Auffahrklappe
3. Handabsperventil für die absenkbare Achse
4. Absenkbare Achse

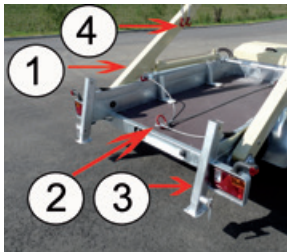


Absenkanhänger vorne:

1. Hydraulikhandpumpe mit Absper- und Steuerventil
2. Stützrad
3. Auflaufeinrichtung mit Abreissseil und Feststellbremse
4. Stütze

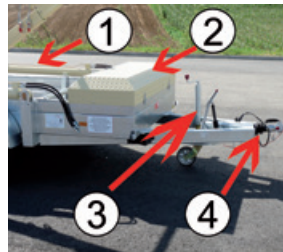
SONDERANHÄNGER

CONTAINER ANHÄNGER



Container Anhänger hinten:

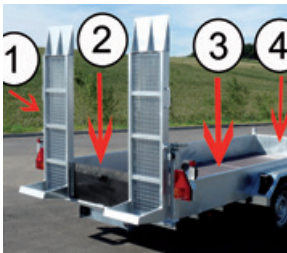
1. Schwenkarm mit Teleskoparm
2. Fangseil zum entleeren von Containern
3. Hydraulische Abstellstützen
4. Seilgehänge



Container Anhänger vorne:

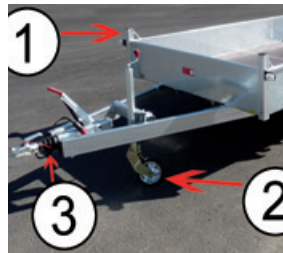
1. Schwenkzylinder
2. Antriebsbox
3. Stützrad
4. Auflaufeinrichtung mit Abreissseil und Feststellbremse

BAUMASCHINEN ANHÄNGER



Baumaschinen Anhänger hinten:

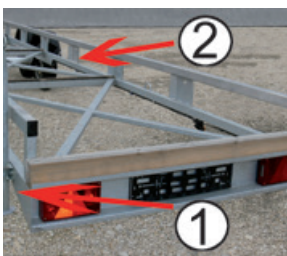
1. Auffahrrampen mit festen Stützen
2. Mittelstück
3. Ladefläche
4. Feste Dreiseitenbordwand



Baumaschinen Anhänger vorne:

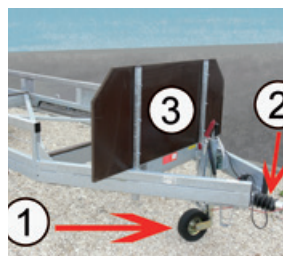
1. Verstrebung zur Ladungssicherung
2. Stützrad
3. Auflaufeinrichtung mit Abreißseil und Feststellbremse

GEBREMSTER TANDEM ROHRANHÄNGER



Gebremster Tandem Rohr-Anhänger hinten:

1. Klemmstütze
2. Rohrrahmen



Gebremster Tandem Rohr-Anhänger vorne:

1. Stützrad
2. Auflaufeinrichtung mit Abreissseil und Feststellbremse
3. Stirnwand

ZUBEHÖR

PLANE UND SPIEGEL

Um das Ladevolumen zu erhöhen, bzw. zum Schutz von empfindlichen Waren bietet Humer für die Anhänger das Zubehör Plane und Spriegel in verschiedenen Höhen an. Auch beim Warentransport mit Plane und Spriegel ist auf eine ausreichende Ladungssicherung zu achten, das Planengestell reicht nicht aus. Beim Fahren mit Planenaufbau ist besonders bei ungünstigen Witterungsverhältnissen, wie starkem Wind, Windböen, starke Seitenwinde usw. besondere Vorsicht geboten, da der Anhänger vor allem im unbeladenen Zustand durch Windeinwirkung umfallen kann. In extremen Windsituationen wie Orkanböen usw. ist die Fahrt mit dem Anhänger zu unterbrechen.



Für Unfälle durch nicht angepasste Geschwindigkeit bei oben beschriebenen Wetterverhältnissen übernimmt die Humer GmbH keine Haftung. Bei Fahrten mit Plane und Spriegel muss die Plane vor Beginn der Fahrt komplett verschlossen und mit den dafür vorgesehen Befestigungsmöglichkeiten gesichert werden. Fahrten ohne Plane, nur mit dem Planengestell sind nicht zulässig. Zu beachten ist auch, dass der Planenaufbau beim Abstellen des Anhängers für das Ladegut keinen ausreichenden Schutz gegen Diebstahl bietet.

BESCHRIFTUNGEN & BEKLEBUNGEN



Hinweis!!

Hinweis:

- Zu allen errechneten Maßen sollte ein Sicherheitswert von 20 mm addiert werden.
- Bei nahezu flächendeckenden Lackierungen und Beschriftungen in dunklen Farbtönen erlischt die Gewährleistung auf Ablösung (Blasenbildung) der Deckschichten.

HOLZ- ALUDECKEL

Zum geschützten Transport von empfindlichen Waren, Campingausrüstung, usw. ist als Zubehör ein abschließbarer Holz-Alu-Deckel für Anhänger bis 3 m Kastenlänge lieferbar.

Der Holz-Aludeckel ist vor jeder Fahrt zu schließen und mit dem Schlüssel abzuschließen, damit ein eigenständiges Öffnen des Deckels vermieden wird. Zum Öffnen des Deckel ist das Schloss zu entsperren, durch Drehen am Schloss wird der Deckel entriegelt.

Ein Gasdruckdämpfer erleichtert das Hochheben des Deckels und hält ihn in der oberen Endlage fest. Bei undichten oder verschlissenen Gasdruckdämpfern bleibt der Deckel nicht mehr in der oberen Stellung stehen und geht eigenständig zu - Verletzungsgefahr. Daher sind kaputte Gasdruckdämpfer umgehend zu ersetzen.



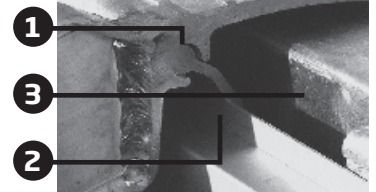
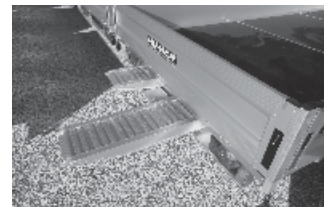
Gefahr!

Der Aufenthalt im Anhänger bei geschlossenem Holz-Aludeckel und der Transport von Tieren ist strikt untersagt - Erstickungsgefahr!!

ALUMINIUM-AUFFAHRSCIENEN

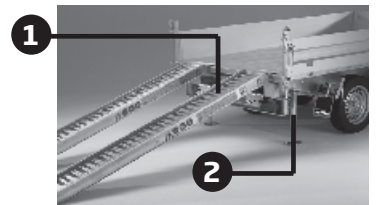
Richtiges Anlegen der Schienen am Anhänger:

- durch Anheben wird die Abdeckung des Schienenschubs am Unterfahrschutz geöffnet
- beide Schienen werden aus dem Einschub herausgezogen
- die hintere Bordwand wird geöffnet
- die Laschen (1), welche mit einer Flügelschraube auf den Schienen befestigt sind, werden abgeschraubt und wie im Schema rechts in die Nut der Schienen eingesteckt
- die Schienen werden wie im Schema dargestellt auf der Ladefläche (3) aufgelegt, die Lasche muss dabei zwischen Bordwand (2) und Ladefläche gesteckt werden
- der Abstand der Schienen zueinander muss genau auf die Spur des zu verladenen Fahrzeuges eingestellt werden



Befahren des Anhängers:

- Zum Befahren des Anhängers muss dieser zusätzlich mit Teleskopstützen am Heck stabilisiert werden
- der Anhänger muss am Zugfahrzeug angekuppelt und gegen Wegrollen gesichert sein
- die Fahrgeschwindigkeit sollte entsprechend langsam sein, ruckartige lenkbewegungen sollten, um ein Verschieben der Schienen zu verhindern, vermieden werden
- das Fahrzeug ist entsprechend der Lastverteilung auf dem Anhänger zu platzieren und zu verzurren



Gefahr!

Bei Nässe, Eis, verschmutzten Reifen oder Schienen besteht Rutschgefahr!

Ankuppeln, Abkuppeln und Abstützen

Die nachfolgenden Bilder stellen nur einen kleinen Teil des Sortiments dar und können von dem von Ihnen erworbenen Produkt abweichen. Es sind dennoch alle wesentlichen Bauteile und Arbeitsschritte gekennzeichnet und beschrieben.



Gefahr!

Gefahr durch Kupplungsverschleiss

- Überprüfen Sie die Verschleissanzeige der Kugelkupplung.
- Wenden Sie sich zur Überprüfung der Kugelkupplung und der Anhängerkugel ausschließlich an Ihre Fachwerkstätte.
- Lassen Sie die verschlissenen Teile ausschließlich von Ihrer Fachwerkstätte reparieren oder tauschen.

So stellen Sie sicher, dass sich der Anhänger nicht vom Zugfahrzeug löst.



Gefahr!

Gefahr durch Wegrollen

- Kuppeln Sie den Anhänger nur auf ebenem Gelände an oder ab.
- Sichern Sie den Anhänger mit der Feststellbremse und mit Unterlegkeilen.

So verhindern Sie, dass der abgekuppelte und/ oder abgestellte Anhänger unkontrolliert wegrollt.



Gefahr!

Gefahr durch unsachgemäße Handhabung

- Benutzen Sie niemals den Handgriff der Kugelkupplung, den Handgriff der Feststellbremse oder die Kurbel des Stützrades als Rangierhilfe.

So verhindern Sie, dass Bauteile beschädigt werden.



Gefahr!

Gefahr durch fehlerhaftes Einhängen des Abreisssseils

- Achten Sie darauf, dass beim Ankuppeln das eingehängte Abreisssseil nicht um das Stützrad, oder um den Fahrzeugrahmen gewickelt ist.

Anderenfalls ist die Funktion des Abreisssseils nicht mehr sichergestellt.



Gefahr!

Gefahr durch unkontrolliertes Bremsen

- Beachten Sie, dass die Länge des Abreisssseils auch bei Kurvenfahrten ausreicht.

Anderenfalls wird der Anhänger bei Kurvenfahrten unkontrolliert gebremst. Das Abreisssseil auf keinen Fall in der Länge ändern. Bei einem gerissenen oder beschädigten Abreisssseil Ihre Fachwerkstätte aufsuchen.



Gefahr!

Gefahr durch Zurückrollen

Bei angezogener Feststellbremse kann der Anhänger ein Stück zurück rollen, ehe die volle Bremswirkung erreicht ist.

- Halten Sie deshalb während des Abkuppelns hinter dem Anhänger einen ausreichenden Bereich frei.
- Achten Sie darauf, dass sich während des Abkuppelns keine Personen in diesem Bereich aufhalten.



Achtung!

Beschädigungen verhindern

- Achten Sie darauf, dass das am Zugfahrzeug angesteckte Stromkabel nicht am Boden streift.

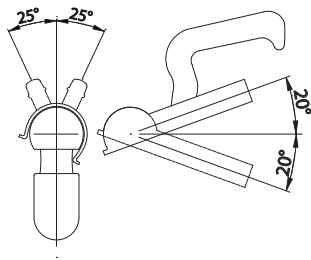
So verhindern Sie, dass das Kabel während der Fahrt durchgescheuert wird.

ANKUPPELN



Unterlegkeil

Entfernen Sie die Unterlegkeile und stecken Sie diese in die dafür vorgesehenen Halterungen.



Der maximale **Schwenkbereich von 25° (vertikal) und 20° (horizontal)** darf niemals überschritten werden.

So verhindern Sie, dass Bauteile beschädigt werden.



Die Kontrollanzeige der Kugelpkupplung muss jetzt grün anzeigen.

Bei Deichseln ohne Auflaufeinrichtung lässt sich der Handgriff der Kugelpkupplung nur schließen, wenn diese ordnungsgemäß auf der Anhängerkupplung sitzt.



Feststellbremse lösen

Drücken Sie den Knopf am Griff mit dem Daumen ein und senken Sie den Handbremshebel ganz nach unten.

Wenn die Feststellbremse in Endposition ist, muss der Knopf am Griff wieder vollständig herausgetreten sein.



Stromversorgung anschließen

Nehmen Sie den Stecker aus dem Steckerhalter und stecken Sie diesen am Zugfahrzeug an.

Achten Sie darauf, dass das Stromkabel nicht auf dem Boden aufliegt oder streift.



Positionieren zum Ankuppeln

- Positionieren Sie die Kugelpkupplung des Anhängers über der Anhängerkugel Ihres Zugfahrzeugs. Öffnen Sie dabei den Handgriff der Kugelpkupplung.
- Kurbeln Sie das Stützrad so weit herunter, bis die Kugelpkupplung auf der Anhängerkuppung aufliegt.



- Schließen Sie jetzt den Handgriff der Kugelpkupplung.
- Prüfen Sie nach jedem Ankuppeln den richtigen Sitz der Kugelpkupplung auf der Anhängerkugel Ihres Zugfahrzeugs.



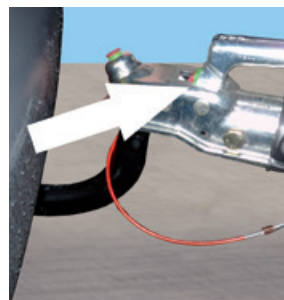
Abreissseil anhängen

- Hängen Sie das Abreissseil an der Anhängerkupplung des Zugfahrzeugs an.
- Achten Sie dabei darauf, dass das Abreissseil in die Abreissseilführung eingefädelt ist.



Stützrad hochkurbeln

- Kurbeln Sie das Stützrad mit der Handkurbel vollständig nach oben.
- Achten Sie dabei darauf, dass das Stützrad an keiner Stelle ansteht.
- Ziehen Sie das hochgekurbelte Stützrad mit der Handkurbel fest.

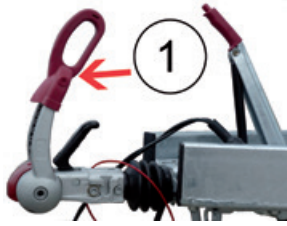


Verschleissanzeige an der Kugelpkupplung

Die Verschleissanzeige zeigt den Zustand der Kugelpkupplung an. Wenn nur noch die rote Markierung sichtbar ist, müssen Kugelpkupplung und Anhängerkugel sofort geprüft und ggfs. getauscht werden.

WICHTIGE HINWEISE BEI EINER AL-KO SICHERHEITSKUPPLUNG AKS

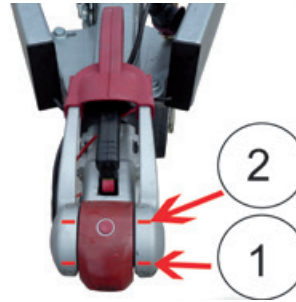
Die AKS ist eine Kugelkupplung mit Schlingerdämpfung und verbindet das Zugfahrzeug mit dem Anhänger. Sie ist zum Anbau an Deichseln oder bauartgenehmigten Auflaufeinrichtungen geeignet und erfüllt die ISO 11555-1 (100 km/h-Zulassung).



Ankuppeln

- Stabilisierungsgriff (1) bis zum Anschlag nach oben ziehen.
- Weiteres Ankuppeln - siehe Ankuppeln S.11.
- Stabilisierungsgriff (1) bis zum Anschlag nach unten drücken.

Das Abkuppeln erfolgt in sinnig umgekehrter Reihenfolge. Siehe Abkuppeln S.12.



Anzeige Soft - Dock

Zur Kontrolle den Anhänger am Zugfahrzeug ankuppeln.

- Pfeil unterhalb der Markierung (1)
- Reibbeläge im zulässigen Bereich
- Pfeil oberhalb der Markierung (2)
- Reibbeläge abgenutzt



Gefahr!

Wartung

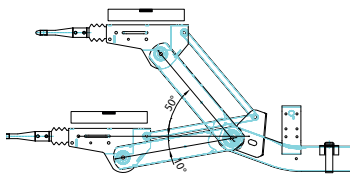
Die AKS ist bis auf die Reibbeläge weitgehend wartungsfrei. Wir empfehlen aber alle beweglichen Bauteile nach Gebrauch gründlich zu reinigen.

- Beim Abschmieren darf kein Öl oder Fett auf die Reibflächen und / oder die Kugelaufnahme gelangen.
- Beschichtung auf Kupplungskugel vollständig entfernen.
- Die Oberfläche der Kugelkupplung muss frei von Riefen, Rost und Fressspuren sein. Um die Kugelkupplung zu reinigen verwenden Sie Verdünnung, Spiritus oder Bremsenreiniger.

Wartungen der Reibbeläge dürfen nur von Fachwerkstätten ausgeführt werden.

- Reibbeläge nicht reinigen - Unfallgefahr. Bereinigte Reibbeläge haben ein stark vermindertes Dämpfungsmoment. Fett- und överschmutzte Reibbeläge **SOFORT** austauschen!

WICHTIGE HINWEISE BEI EINER HÖHENVERSTELLBAREN ZUGDEICHSEL (HVZD)



Auflaufeinrichtung verstellen

- Federstecker herausziehen
- Feststellknebel lösen und bis zum Anschlag aufdrehen
- am Handgriff der AE das Kupplungsteil nach oben (50°) oder unten (10°) bis zum Anschlag verstellen
- Feststellknebel festziehen und mit Hammerschlag (Hartgummihammer) sichern
- Federstecker einstecken
- nach ca. 50 km den Feststellknebel nachziehen



Gefahr!

Sicherheit

- Zugdeichselhöhe nur am Handgriff verstellen.
- Vor jeder Fahrt die Verstelldeichsel prüfen. Die Zahnscheiben müssen spielfrei ineinander greifen.

ABKUPPELN



Gefahr!

Gefahr durch Wegrollen

- Kuppeln Sie den Anhänger nur auf ebenem Gelände und festem Untergrund an oder ab.
- Sichern Sie den Anhänger mit der Feststellbremse und mit Unterlegkeilen.

So verhindern Sie, dass der abgekuppelte und / oder abgestellte Anhänger unkontrolliert wegrollt.



Gefahr!

Gefahr durch unzureichender Kennzeichnung des Anhängers

Die Beleuchtungseinrichtungen müssen im abgestellten Zustand komplett sichtbar sein. Sollte dies nicht gewährleistet sein, müssen Warntafeln zur Kennzeichnung des Anhängers aufgestellt werden.



Info

- Kuppeln Sie den Anhänger in umgekehrter Reihenfolge wie unter Punkt Ankuppeln S.11 beschrieben ab.

ABSTÜTZEN



Gefahr!

Abstützen des Anhängers

Verwenden Sie auf jeden Fall die vorhandenen Stützen an Ihrem Anhänger. Durch die Verwendung von Stützen wird gewährleistet, dass der Anhänger nicht unkontrolliert kippen oder aufschnappen kann. Während Sie den Anhänger beladen, entladen oder begehen.



Gefahr!

Verwendung der Stützen

- Keine Stütze darf dazu verwendet werden den Anhänger anzuheben. Ansonsten können Schäden am Anhänger entstehen.
- Alle Stützen müssen auf festem Untergrund stehen. Ist dieser nicht gegeben muss geeignetes Unterlegmaterial verwendet werden um einen sicheren Stand der Stützen zu gewährleisten.



Gefahr!

Vor Fahrانtritt

Vor jeder Fahrt muss gewährleistet sein, dass jede Stütze komplett eingefahren und in dieser Position gesichert ist.



Klemmstützen

Halten Sie die Stütze oben am Griff fest bevor Sie die Klemmung öffnen, ansonsten fällt die Stütze herunter. Öffnen Sie die Klemmung der Stützen. Senken Sie die Stütze bis zum Boden ab. Schließen Sie die Klemmung wieder.



Steckstützen

Um die Höhe der Stütze zu verstellen, müssen Sie den Absteckbolzen entfernen. Achten Sie dabei ggfs. auf den Splint, der den Absteckbolzen gegen Herausfallen sichert.

Es muss immer sichergestellt sein, dass sich der Absteck-bolzen in einer dafür vorgesehenen Bohrung des Stützfußes befindet. Der Absteckbolzen muss immer mit dem Splint gesichert werden.



Kurbelstützen

Die grobe Höheneinstellung der Kurbelstütze ist identisch mit der Einstellung der Steckstütze. Die Feineinstellung erfolgt über eine Handkurbel. Diese wird auf den Sechskant der Kurbelstütze gesteckt (roter Kreis).



Scherenstütze

Die Scherenstütze wird mit einer Handkurbel verstellt. Die Handkurbel wird auf den Sechskant der Scherenstütze gesteckt (roter Kreis).

KNOTT KOMponenten

Wenn KNOTT-Komponenten verbaut sind bitte folgende Bedienung beachten.

EINLEITUNG

Die nachstehenden Bedienungs- und Pflegeanleitungen mit Betriebsvorschriften beziehen sich auf KNOTT Fahrgestellkomponenten. Sie sind Bestandteil unserer Garantiebestimmungen; zusätzlich sind die einschlägigen Betriebsvorschriften des Fahrzeugherstellers zu beachten.

Zur Erhaltung der Betriebs- und Verkehrssicherheit sind die Wartungsarbeiten nach den vorgeschriebenen Intervallen durchzuführen. Wartung, Reparatur bzw. der Austausch von Verschleißteilen am Fahrgestell und der Bremsanlage dürfen nur durch eine Fachwerkstatt ausgeführt werden.

Es dürfen ausschließlich nur KNOTT-Original-Ersatzteile verwendet

werden, damit - a) die Funktion und Sicherheit gewährleistet bleibt, b) Garantie und Gewährleistungsansprüche erhalten bleiben, c) die Betriebserlaubnis nach nationalen und internationalen Vorschriften nicht erlischt.

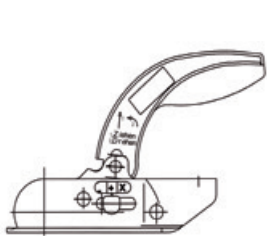
Die Bremsanlage, insbesondere Auflaufeinrichtung und die Radbremsen, sowie auch die Zugholme sind nach den entsprechenden EG-Richtlinien geprüft und dürfen nur in der zugelassenen Kombination verwendet werden. KNOTT-Fahrgestelle bestehen aus der Zugkugelpkupplung, der Auflaufeinrichtung, der Übertragungseinrichtung, den Radbremsen in Verbindung mit KNOTT-Gummi-, Drehschub- und Drehstabfederachsen sowie ggf. der Zugdeichsel, den Zugholmen und oder den Längsträgern.

KUGEL KUPPLUNGEN

Alle KNOTT-Zugkugelnkupplungen sind mit einer Sicherheits-Kontrollanzeige ausgerüstet. Diese besteht aus deutlich eingepprägten Symbolen, die mit einem rot - grün - rotem Effekt mit gleichen Symbolen überklebt sind und einem Zeiger. Bei zerstörtem Etikett wird dies entfernt und die Einprägung benutzt.

Abkuppeln

Zum Öffnen Kupplungsgriff hoch ziehen und anschließend nach vorne schwenken. Die Kupplung bleibt selbsttätig in der „geöffnet“-Stellung, bei der der Zeiger auf das rote Feld mit dem großen „X“ zeigt.



Achtung!

Der Anhänger darf in diesem Zustand keinesfalls gefahren werden!



Gefahr!

Nicht mit den Fingern in die geöffnete Zugkugelnkupplung greifen!

Schon geringer Druck auf die Kalotte kann den federbelasteten Schließmechanismus auslösen und zu einer Verletzung der Finger führen.

Ankuppeln

Zum Ankuppeln die geöffnete Zugkugelnkupplung (X-Stellung) auf die Kugel des Zugfahrzeuges setzen und deutlich hörbar einrasten lassen. Der Zeiger springt nach dem ordnungsgemäßen Einrasten der Kugelnkupplung in den grünen Bereich der Markierung der mit einem „+“ gekennzeichnet ist.

Nach dem Ankuppeln muss unbedingt mittels der Anzeige geprüft werden, ob die Kugelnkupplung ordnungsgemäß auf der Kugel eingerastet ist: Ist die Anzeige im grünen „+“ Bereich, dann ist die Kugelnkupplung ordnungsgemäß geschlossen und verriegelt und die Kugel am PKW weist noch ausreichend Verschleißreserven auf.



Gefahr!

Nur jetzt ist eine sichere Verbindung zwischen Ihrem Zugfahrzeug und dem Anhänger hergestellt und das Gespann darf am Straßenverkehr teilnehmen. Vergessen Sie nicht, die Handbremse des Anhängers zu lösen und das Abreißseil am Kugelhals einzuhängen. (Das Abreißseil hat die Aufgabe, eine Notbremsung des Anhängers zu erzwingen, sollte er sich aus irgendeinem Grund vom Zugfahrzeug trennen.)



Achtung!

Ist die Anzeige im roten „-“ Bereich, dann ist die Kupplung fehlerhaft geschlossen und der Anhänger darf keinesfalls gefahren werden!

Dafür kommen drei Fehlermöglichkeiten in Betracht:

1. Die Kugel am Zugfahrzeug ist schon stark verschlissen und bietet der Kugelnkupplung keinen ausreichenden Halt. Eine neue Kugel weist einen Durchmesser von 50,0 mm auf. Sinkt der Durchmesser aufgrund von Verschleiß, auch stellenweise, unter 49 mm, muss die Kugel am Zugfahrzeug unbedingt ausgetauscht werden.
2. Die Kugelnkupplung selbst ist stark verschlissen und bietet der Kugel keinen ausreichenden Halt mehr. In diesem Fall muss die Kugelnkupplung durch eine Fachwerkstatt ausgetauscht werden.
3. Der Schließmechanismus der Kugelnkupplung wurde ausgelöst, es befindet sich aber keine Kugel in der Kupplung. Die Kugelnkupplung liegt nur lose auf der Kugel und hat keine feste Verbindung. Die Kupplung springt bei Fahrtantritt von der Kugel.
Öffnen Sie die Kugelnkupplung (wie unter Punkt Abkuppeln S.14 beschrieben) und versuchen Sie erneut, die Kugelnkupplung ordnungsgemäß auf der Kugel einrasten zu lassen.



Gefahr!

Ist die Anzeige im roten „X“ Bereich, dann ist die Kugelnkupplung nicht geschlossen. Die Kupplung liegt nur lose auf der Kugel auf und würde bei Fahrtantritt von der Kugel springen.



Achtung!

Der Anhänger darf in diesem Zustand keinesfalls gefahren werden!

Die Kupplungsmechanik ist eventuell aufgrund unterlassener Schmierung schwergängig.

Bitte beachten Sie die Wartungs- und Schmierungsanweisungen (S.15) und versuchen Sie dann erneut den Kuppelvorgang.

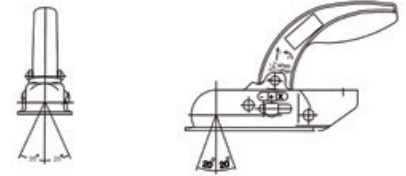
Zulässige Schwenkbereiche der Kugelkupplung

Der Schwenkbereich der Kugelkupplung um die Fahrzeuglängsachse beträgt max. $\pm 25^\circ$. In horizontaler Richtung sind Schwenkwinkel im Bereich von $\pm 20^\circ$ möglich.



Gefahr!

Beim Überschreiten der Schwenkbereiche werden die Bauteile überlastet, die Funktion der Kugelkupplung ist nicht mehr sichergestellt.



Zulässige Stützlast

In den Handgriff der Zugkugelkupplung ist die zulässige Stützlast der jeweiligen Zugkugelkupplung eingepreßt.



Achtung!

Mit negativer Stützlast darf keinesfalls gefahren werden, da dies die Fahrsicherheit des Anhängers negativ beeinflusst. Eine negative Stützlast kann einfach durch eine geänderte Belastung des Anhängers vermieden bzw. abgestellt werden.

Montage der Zugösen / Zugkugelkupplungen

Reparatur-, Einstell- und Umbauarbeiten dürfen nur von Fachwerkstätten entsprechend der „KNOTT Wartungs- und Reparaturanleitung“ durchgeführt werden! Um die einwandfreie Funktion aller Fahrgestellkomponenten zu gewährleisten, dürfen grundsätzlich nur original KNOTT-Ersatzteile verwendet werden. Andernfalls erlischt die Betriebserlaubnis und der Versicherungsschutz für das gesamte Gespann.



Achtung!

Der Handbremshebel der Ausführung „KH“ steht in Lösestellung unter Vorspann. Die rote Sicherungsschraube M10 erst entfernen, nachdem die Auflaufeinrichtung und das Bremsgestänge im Anhänger montiert sind und die gesamte Bremsanlage eingestellt ist. Vor Ausbau der Auflaufeinrichtung, sowie bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten oder Demontage der Bremsanlage die Sicherungsschraube unbedingt wieder einschrauben! Die Nichtbeachtung kann zu Verletzungen führen, da der Bremshebel über die vorgespannte Feder schlagartig betätigt werden kann.

EINSTELLUNG DER BREMSANLAGE

Wartungs- und Einstellarbeiten an der Bremsanlage dürfen grundsätzlich nur von Fachwerkstätten anhand der „KNOTT Wartungs- u. Reparaturanleitung“ durchgeführt werden.

PFLEGE

Damit Ihr Anhänger lange in gutem Zustand bleibt, muss er von Fachleuten gemäß den vom Hersteller festgelegten Inspektionsintervallen geprüft und gewartet werden. Wir empfehlen vor allem die Arbeiten an der Achse und der Bremsanlage in Fachwerkstätten durchführen zu lassen. Bei geringer Benutzung sind die Wartungsarbeiten wenigstens einmal im Jahr durchzuführen.



Gefahr!

Beschädigte Komponenten bzw. Teile der Bremsanlage bzw. des Fahrwerks sind umgehend gegen Originalteile auszutauschen.

Zugkugelkupplung

Aus Gründen der Leichtgängigkeit und der Sicherheit muss die Kugelkupplung mindestens halbjährlich oder bei Schwergängigkeit sofort mit handelsüblichen Maschinen- oder ersatzweise Motoröl an allen Bolzen und bewegten Teilen geschmiert werden.

Mit Ausnahme aller Stabilisierungskupplungen ist auch die Kugelaufnahme leicht zu fetten.

Auflaufeinrichtung

- Die Auflaufeinrichtung nach 500 km oder spätestens einem Jahr an den beiden Schmiernippeln nachschmieren. Außerdem sind alle bewegten Teile wie Bolzen und Gelenkstellen vom Handbremshebel und Umlenkhebel leicht einzuölen.
- Lässt sich die Zugstange bei eingeleger Handbremse mehr als bis zur Hälfte, (ca. 45 mm) einschieben, so muss die Bremsanlage umgehend nachgestellt werden.
- Ansprechschwelle prüfen; Bei abgestellten Anhänger die Handbremse einlegen und den Anhänger langsam rückwärts schieben, bis der Handbremshebel in der hintersten Endstellung angelangt ist. Anschließend die Zugkugelkupplung / Zugstange in die Auflaufeinrichtung einschieben. Das Einschieben erfordert je nach Auflaufeinrichtung etwas Kraftaufwand. Die Zugstange muss durch das Gaspolster im hydraulischen Dämpfer wieder selbsttätig in die Nullstellung ausfahren. Sollte das Ausfahren länger als ca. 30 Sekunden dauern, so muss die Auflaufeinrichtung in einer Fachwerkstatt geprüft werden.

Radschrauben

Nach den ersten 50 km oder 50 km nach einem Radwechsel sind die Radschrauben auf festen Sitz zu prüfen.

Empfehlung der Anziehdrehmomente:

Radschraube	Schlüsselweite	Anziehd
M12x1.5	SW19 (17	80-90 Nm
M14x1.5	SW19	110-120 Nm

Zusätzlich sind die Hinweise des Felgenreisellers zu beachten!

Die Radschrauben sind über Kreuz anzuziehen. Nach einem Radwechsel sollte bei nächster Gelegenheit das vorgeschriebene Anziehdrehmoment mit einem Drehmomentschlüssel überprüft werden.

Radbremsen

Die Beläge der Radbremsen sind generell Verschleißteile. Daher muss der Zustand der Bremsbeläge alle 5000 km; oder spätestens nach einem Jahr durch die kleinen Schaulöcher auf der Rückseite der Radbremsen kontrolliert werden.

Ein sicheres Indiz für starken Bremsbelagverschleiß ist, dass sich bei der Prüfung der Auflaufbremsanlage (gemäß Punkt Auflauf-einrichtung S. 15) mehr als ca. 45 mm einschieben lässt. In diesem Fall müssen die Radbremsen von einer Fachwerkstatt nachgestellt, ggf. die Bremsbacken erneuert werden.

Radlager

Die Radnaben sind mit wartungsfreien, zweireihigen Schrägkugellagern ausgerüstet. In Abständen von ca. 5000 km Laufleistung sollte das seitliche Lagerspiel überprüft werden, indem bei aufgebocktem Anhänger geprüft wird, ob die Räder seitliches Spiel aufweisen. Bei fühlbarem Spiel sollte der Anhänger von einer Fachwerkstatt überprüft werden.

Achse

KNOTT-Gummifeder- und Reschubfederachsen sind im allgemeinen wartungsfrei. Bei Drehstabfederachsen muss die Lagerung der Schwingwelle alle 5000 km bzw. mindestens 1 x jährlich mit handelsüblichem Schmierfett nachgefettet werden. Bei Sonderachsen mit zusätzlichen Lagerstellen sind diese ebenfalls entsprechend nachzuschmieren.

Störungen und deren Behebung

Störung	Ursache	Behebung
1. Bremswirkung zu schwach	zu viel Spiel in der Bremsanlage	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
1.1	Bremsbeläge nicht eingefahren	Handbremshebel etwas anziehen, 2 - 3 km fahren
1.2	Bremsbeläge verglast, verölt oder beschädigt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
1.3	Auflaufeinrichtung ist schwergängig	Auflaufeinrichtung abschmieren
1.4	Bremsgestänge klemmt oder ist verbogen	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
1.5	Bremsseilzüge angerostet oder geknickt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
2. Ruckartiges Bremsen	zuviel Spiel in der Bremsanlage	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
2.1	Stoßdämpfer der Auflaufeinrichtung defekt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
2.2	Backmatbremsbacken klemmen in Bremsbackenträgern	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
3. Anhänger brems einseitig	Radbremsen arbeiten einseitig	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
4. Anhänger brems bereits beim Gaswegnehmen	Stoßdämpfer der Auflaufeinrichtung defekt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
5. Rückwärtsfahrt schwergängig oder nicht möglich	Bremsanlage zu streng eingestellt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
5.1	Seilzüge vorgespannt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
5.2	siehe 2.2	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
6. Handbremswirkung zu schwach	Fehlerhafte Einstellung	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
6.1		Handbremshebel soweit als möglich anziehen
7. Radbremsen werden heiß	Fehlerhafte Einstellung der Bremsanlage	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
7.1	Radbremsen verschmutzt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
7.2	Umlenkhebel der Auflaufeinrichtung klemmt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt

Störung	Ursache	Behebung
7.3	Federspeicher ist in Nullstellung bereits vorgespannt	Nur durch Knott-Servicestation oder Fachwerkstatt
7.4	Handbremshebel war nicht oder nur teilweise gelöst	Handbremshebel in Nullstellung bringen
8. Zugkugelumkupplung rastet nicht nach den Auflagen ein	Innenteile verschmutzt	Reinigen und abschmieren
8.1	Kugel am Zugfahrzeug zu groß	Kugel messen: Die Anhängerkugel am PKW darf im Neuzustand höchstens 50 mm Ø - din 74058 - haben. Sollte der Durchmesser der Kugel unter 49,0 mm sinken muss sie ausgewechselt werden. Die Kugel darf nicht unrund sein.

AUFLAUF BREMSANLAGE

Einstellen der Bremsanlage

Vorbereitung

Anhänger hochbocken, Handbremse lösen und Zugstange (5) an der Auflaufeinrichtung voll ausziehen.

Voraussetzung

Einstellvorgang immer an den Radbremsen beginnen. Beim Einstellvorgang Rad nur in Drehrichtung Vorwärtsfahrt drehen. Spreizschloss in der Bremse darf nicht vorgespannt sein, gegebenenfalls Bremsgestänge (6) am Bremsausgleich lockern. Leichtgängigkeit Spreizschloss und Seilzug (11) prüfen.

Bremse

Nachstellschraube (12) (außen am Bremsschild, gegenüberliegend dem Seilgang (13)) im Uhrzeigersinn anziehen, bis sich das Rad nicht mehr oder nur schwer drehen lässt. Nachstellschraube (12) entgegen Uhrzeigersinn (ca. 1/2 Umdrehung) lösen bis Freilauf des Rades gegeben ist. Leichte Schleifgeräusche, die den Freilauf des Rades nicht beeinträchtigen sind zulässig. Bei exakt eingestellter Bremse beträgt der Betätigungsweg ca. 4-6 mm am Seilzug

Einstellvorgang nacheinander, wie beschrieben, an allen vorhandenen Radbremsen durchführen

Die Bremsanlage bzw. Bremsen nicht am Bremsgestänge (6) oder an eventuell vorhandenen Spannschlössern im Gestänge nachstellen!



Achtung!

Bremsausgleich (8)

Das Bremsgestänge (6) in der Länge voreinstellen (geringes Spiel zulässig).



Gefahr!

Den Handbremshebel (3) betätigen und Stellung der Ausgleichswagen (9+10) kontrollieren. Bitte rechtwinklige Lage zum Bremsgestänge beachten. Stellung Bremsausgleich (10) und bei Tandemanhängern zusätzlich den Hauptausgleich (9) gegebenenfalls korrigieren.

- | | |
|------------------------------|--|
| 01. Abreißseil | 10. Ausgleichswage (Einachse) |
| 02. Zugkugelumkupplung | 11. Seilzug |
| 03. Handbremshebel | 12. Nachstellschraube |
| 04. Umlenkhebel | 13. Stelleinführung |
| 05. Zugstange mit Faltenbalg | 14. Spreizschloss |
| 06. Bremsgestänge | 15. einteilige Bremsbacke |
| 08. Ausgleichswage kpl. | 16. Bremsbacke vollst.: bestehend aus Bremsbackenträger und Bremsbacke |
| 09. Ausgleichswage (Tandem) | |

Bild 1: KNOTT Auflaufeinrichtung

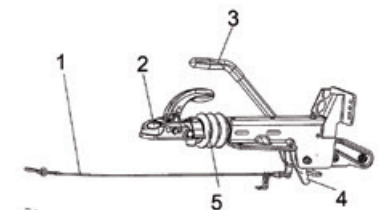


Bild 2: KNOTT Übertragungseinrichtung für Tandem- und Einachs-Fahrgestelle

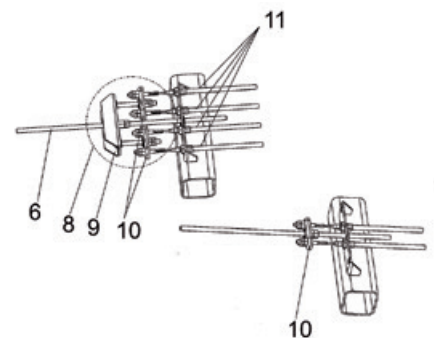
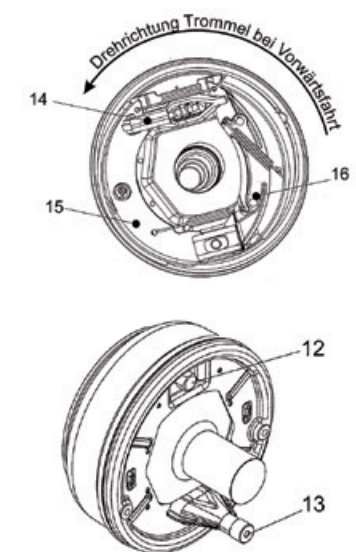


Bild 3: KNOTT Radbremse



Schlüsselweite Nachstellschraube (12)

Bremsgröße Schlüsselweite
160x35 / 200x50 SW17
250x40 SW 19
300x60 SW 22



Gefahr!

Bremsgestänge (6)

Das Bremsgestänge (6) in der Länge spielfrei ohne Vorspannung einstellen.

Bitte achten Sie auf spielfreien Umlenkhebel (4). Den Handbremshebel (3) zwecks Setzen der Bremsanlage mehrfach kräftig betätigen. Stellung Bremsausgleich (9+10) prüfen. Bitte rechtwinklige Lage zum Bremsgestänge beachten. Das Spiel am Gestänge (6) prüfen, gegebenenfalls Bremsgestänge (6) erneut spielfrei - jedoch ohne Vorspannung

- einstellen. Die Stellung des Handbremshebels (3) prüfen. Totpunkthebel: Beginn der Wirkung ca. beim 3. Zahn. Bitte prüfen Sie den Freilauf der Räder bei gelöster Bremse

Abschlussprüfung

Die Sicherungen - Kontern der Sechskantmuttern der Verschraubungen an der Übertragungseinrichtung (Seilzüge, Bremsausgleich, Gestänge,...) - prüfen.

Probefahrt: Gegebenenfalls 2-3 Probepremungen durchführen

Probepremung: Das Spiel im Bremsgestänge (6) nachprüfen und gegebenenfalls die Länge des Bremsgestänges (6) spielfrei nachjustieren. Bei der Betriebsbremsung ist max. 2/3 Aufl aufweg zulässig.

Nachstellen der Bremsanlage

Der Belagverschleiß erfolgt im allgemeinen über das Nachstellen der Radbremsen.

Vorgehensweise: siehe „Einstellen der Bremsanlage“

Service-Checkliste

Die in dieser Checkliste aufgeführten Arbeiten müssen gewissenhaft ausgeführt und festgestellte Mängel ggf. nach Rücksprache mit dem Fahrzeughalter beseitigt werden.

ERST - INSPEKTION

fällig nach der ersten Belastungsfahrt, spätestens nach 500 km.

- Radmuttern nachziehen
- Bremsen prüfen
- Radlagerspiel prüfen
- Schraubenverbindungen nachziehen

INSPEKTION

fällig nach jeweils 10.000 km, bzw. spätestens jährlich

Bremsen

- Bremsbelag prüfen
- Bremsmechanik prüfen
- Gleitstellen fetten
- Bremstrommeln prüfen
- Bremsseile und -gestänge prüfen und fetten
- Aufl aufeinrichtungen abschmieren und Bremsen einstellen

Radlager

- Simmeringe/Abdichtung, Staubkappen prüfen
- Radlager prüfen, fetten

Achsen

- Befestigung prüfen und abschmieren
- Stoßdämpfer auf Dichtigkeit und Befestigung prüfen

Reifen/Räder

- Reifendruck und Profil prüfen
- Alterung und Schäden prüfen

Rahmen

- Schraubenverbindungen nachziehen
- auf Risse und Beschädigungen prüfen

Anhängerkupplung

- auf Funktion und Spiel prüfen

Stützrad/Seilwinde

- Befestigung und Funktion prüfen
- Spindel fetten
- Seil/Band auf Beschädigungen prüfen

Elektrische Anlage

- Stecker, Kabel, Lampen auf Beschädigung und Funktion prüfen

Beladen und Entladen

Die nachfolgenden Bilder stellen nur einen kleinen Teil des Sortiments dar und können von dem von Ihnen erworbenen Produkt abweichen. Es sind dennoch alle wesentlichen Bauteile und Arbeitsschritte gekennzeichnet und beschrieben.



Gefahr!

Gefahr durch Überladen

- Überladen Sie niemals den Anhänger.
- Beachten Sie immer die zugelassene Nutzlast und Stützlast (siehe hierzu Punkt Nutzlast ermitteln S.4 und Punkt Stützlast gemäß Aufkleber ermitteln S.4).

So stellen Sie sicher, dass Aufbau und Bremsenrichtungen nicht durch Überlastung versagen.



Gefahr!

Gefahr durch Wegrollen

- Beladen und Entladen Sie den Anhänger nur im angekuppelten Zustand.
- Achten Sie darauf, dass der Anhänger auf ebenem Grund steht.
- Achten Sie darauf, dass die Feststellbremse vollständig angezogen ist.

So verhindern Sie, dass der abgekuppelte und/ oder abgestellte Anhänger unkontrolliert wegrollt.



Gefahr!

Gefahr durch ungleichmäßiges Verteilen der Ladung

- Verteilen Sie das Ladungsgewicht immer gleichmäßig und flächig auf der Ladefläche.
- Beladen Sie den Anhänger so, dass die Achsen nicht entlastet werden.
- Positionieren Sie das Transportgut möglichst nahe oder direkt über den Achsen.

So stellen Sie sicher, dass das Fahrverhalten nicht durch die Ladung gefährlich beeinträchtigt wird.



Gefahr!

Gefahr durch Punktbelastung der Bodenplatte

- Transportieren Sie Güter mit Punktbelastung ausschließlich auf einer großen und ausreichend festen Unterlage, die das Gewicht flächig verteilt.
- Verwenden Sie dazu z.B. geeignete Holzplatten.

So schaffen Sie eine gleichmäßige Gewichtsverteilung und verhindern Beschädigungen der Bodenplatte.



Gefahr!

Gefahr durch Fallenlassen des Transportgutes

- Lassen Sie niemals das Transportgut auf die Ladefläche fallen.
- Setzen Sie das Transportgut behutsam auf der Ladefläche ab.

So verhindern Sie Schäden am Anhänger und am Zugfahrzeug durch plötzliche Überlastung.



Gefahr!

Gefahr durch scharfe Kanten

- Tragen Sie Arbeitshandschuhe, wenn Sie die Bordwand-Verschlüsse und -Verriegelungen öffnen oder schließen.

So stellen Sie sicher, dass Sie sich nicht an scharfen Kanten verletzen oder quetschen.



Gefahr!

Gefahr durch herabfallende schwere Teile (nur Anhänger mit Kippfunktion)

- Öffnen Sie niemals alle vier Verriegelungen der Pendelbordwand. Diese kann herabfallen.
- Öffnen Sie entweder die beiden oberen Bordwand-Verriegelungen um die Pendelbordwand herunterzuklappen oder die beiden unteren Bordwand-Verriegelungen um die Pendelbordwand hochzuklappen.



Gefahr!

Gefahr durch Verdecken der Beleuchtung 14.10.2010 / 018-ECE-R48

Wird der Anhänger im öffentlichen Straßenverkehr über den Heckbereich Be- oder Entladen, muss die Heckklappe abgenommen werden, damit die Beleuchtungseinrichtung durch diese nicht verdeckt wird.

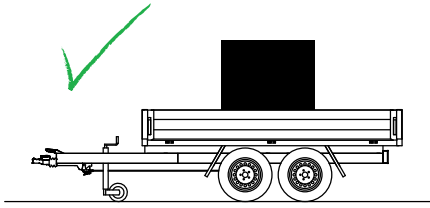


Achtung!

Verteilen Sie Schüttgut gleichmäßig auf der Ladefläche.

Bei ungleichmäßiger Beladung kann dies zu Schäden am Anhänger führen.

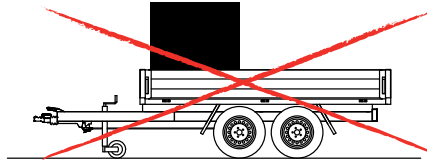
WICHTIGE HINWEISE ZUM RICHTIGEN BELADEN



So beladen Sie Ihren Anhänger richtig:

- Beladen Sie den Anhänger immer über den Achsen.
- Beladen Sie den Anhänger gleichmäßig wenn Sie Schüttgut transportieren.

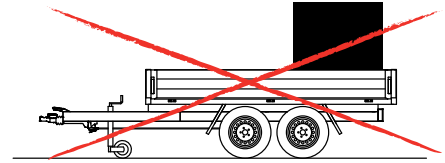
So erreichen Sie eine optimale Straßenlage und die beste Bremswirkung.



Falsche Beladung:

- Durch diese Beladung vermindern Sie die Lenkfähigkeit und die Bremswirkung
- Beschädigung der Auflaufeinrichtung und des Kugelkopfes am Zugfahrzeug

Hinterachse und Chassis des Zugfahrzeugs werden überbeansprucht



Falsche Beladung:

- Durch die Zuladung hinten erhöhen Sie die Schleudergefahr und vermindern die Bremswirkung
- Beschädigung der Auflaufeinrichtung und des Kugelkopfes am Zugfahrzeug

WICHTIGE HINWEISE ZUR STÜTZLAST



Gefahr!

Gefahr durch Überladen

- Überladen Sie niemals den Anhänger.
- Beachten Sie immer die zugelassene Nutzlast und Stützlast (siehe hierzu Punkt Nutzlast ermitteln S.4).

So stellen Sie sicher, dass Aufbau und Bremsvorrichtungen nicht durch Überlastung versagen.



Gefahr!

Gefahr durch Überschreitung der Stützlast

- Beachten Sie auch die Stützlast der Anhängerkupplung Ihres Zugfahrzeugs.

So schaffen Sie ein sicheres Fahrverhalten und verhindern Beschädigungen an der Anhängerkupplung Ihres Zugfahrzeugs. Prüfen Sie die Stützlast mit einer Waage.



Gefahr!



Achtung!

Die Stützlast muss in der endgültigen Beladung und mit kompletter Ladungssicherung geprüft werden.

- Beachten Sie hierzu Punkt - Beladen und Entladen S.19
- Beachten Sie hierzu die Punkte typenspezifische Beladung und Entladung enthalten S.21 - 22.

Benutzen Sie auf jeden Fall eine Waage, wenn Sie vermuten, die zulässige Stützlast sei überschritten.



Gefahr!

Gefahr durch Überschreitung der Stützlast

- Laden Sie bei überschrittener Stützlast einen Teil der Ladung wieder ab oder
- positionieren Sie die Ladung so, dass die Stützlast nicht überschritten wird.

So schaffen Sie ein sicheres Fahrverhalten und verhindern Beschädigungen an der Anhängerkupplung Ihres Zugfahrzeugs.

WICHTIGE HINWEISE ZUR LADUNGSSICHERUNG



Achtung!

Es sind die allgemeingültigen Ladungssicherungsvorschriften des entsprechenden Landes zu beachten. Sollte die Ihrer Beladung entsprechende Ladungssicherungseinrichtung nicht vorhanden sein, ist diese nachzurüsten.



Gefahr!

Die Beladung ist durch geeignete Zurrmittel (Gurte, Ketten, Drahtseile, etc.) durch Niederzurren und oder auch durch Direktzurren zu sichern. Ein Überschreiten der höchstzulässigen Belastung der Zurrpunkte (Mulden, Haken) ist in jedem Fall zu vermeiden. Maximale Belastung siehe Hinweisschild am Anhänger. Würde die Belastungsgrenze der Zurrpunkte überschritten werden sind z.B. Antirutschmatten zu verwenden. Neben der Sicherung gegen Verrutschen ist die Beladung ebenso gegen Kippen zu sichern.



Gefahr!

Sind am Anhänger keine Zurrmittel zur Ladungssicherung vorhanden, ist die Ladungssicherung mittels formschlüssiger Beladung herzustellen. Bei der formschlüssigen Beladung bzw. einer Ladungssicherung durch Blockieren, ist darauf zu achten, dass die Bordwände komplett flächig belastet werden.



Gefahr!

Es sind ausschließlich die vorgesehenen Zurrpunkte für die kraftschlüssige Ladungssicherung zu verwenden. Ein Spannen über die Bordwände und andere Teile ist nicht zulässig und führt zu Schäden am Anhänger. Vorhandene Seilwinden dürfen keinesfalls zur Ladungssicherung verwendet werden! Die Lastdruckbremse kann sich durch Erschütterung lösen.



Achtung!

Bei der Benutzung der im Boden angebrachten Zurrmittel, darf die gesamte Zugkraft pro Längsseite 1500kg nicht überschreiten. Die maximale Belastung pro Zurrmittel darf den jeweils angegebenen Wert nicht überschreiten. Zusätzlich muss ein Mindestabstand zwischen den benutzten Zurrpunkten von 500mm eingehalten werden.



Achtung!

Bei Ankerschienen und Stäbchenzurrleisten müssen Sperrstangen verwendet werden wenn die Beladung über die ganze Anhängerbreite gesichert werden muss. Wenn Zurrmittel verwendet werden, dürfen die Enden eines Zurrmittels nur auf derselben Ankerschiene oder Stäbchenzurrleiste eingehängt werden, da ansonsten der Anhänger beschädigt werden kann.

DER BELADE- UND ENTLADEVORGANG BEI DEN VERSCHIEDENEN TYPEN

KOFFER / KÜHLANHÄNGER



Gefahr!

Vorbereitung zum Beladen, Entladen und Begehen

Beim Beladen, Entladen und Begehen ist darauf zu achten, dass der Anhänger am Zugfahrzeug angekuppelt ist und ggfs. vorhandene Stützen eingesetzt werden.



Gefahr!

Vor jeder Fahrt müssen alle Türen und Klappen geschlossen und vollständig verriegelt werden. Ansonsten können erhebliche Personen- und Sachschäden entstehen. Befreien Sie alle Türrahmen und Anschläge der Klappen vor dem Schließen von Schmutz.

Wichtige Hinweise für alle Kühlanhänger

Um eine ausreichende Luftzirkulation zu erreichen, dürfen Kühlanhänger nur bis zu einer Höhe von 2/3 der gesamten Innenraumhöhe beladen werden. Zudem muss zwischen dem Transportgut und allen Außenwänden mindestens ein Abstand von 70mm sein.



Achtung!

- Anhänger nur mit vorgekühlten Gütern beladen.
- Ca. 24 Stunden vor dem Beladen das Kühlaggregat in Betrieb nehmen, damit sicher gestellt ist, dass die vorgewählte Temperatur erreicht ist.
- Nach Möglichkeit den Kühlanhänger in den Schatten stellen um ihn vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen.
- Nach einer Fahrt muss das Kühlaggregat eine Stunde stehen gelassen werden. Diese Zeit wird benötigt, damit sich die Kühlflüssigkeit beruhigt und ein bestimmungsgemäßer Betrieb gewährleistet ist.



Drehstangenverschluss

- Um den Drehstangenverschluss zu öffnen, drücken Sie den Verriegelungshebel. Drehen Sie den Griff nach außen.
- Um den Drehstangenverschluss zu schließen, drücken Sie den Griff mit der flachen Hand in den Verriegelungshebel, bis dieser einrastet.



Kühlraumpresshebelverschluss

- Um den Kühlraumpresshebelverschluss zu öffnen, drehen Sie den Hebel nach oben.
- Das Schließen erfolgt in sinngemäßer umgekehrter Reihenfolge zum Öffnen.



Gefahr!

Alle Türen oder Klappen müssen nach dem Öffnen mit dem Türfeststeller gegen unerwünschtes Schließen gesichert werden. Ansonsten besteht akute Verletzungsgefahr.



Verkaufsklappe

Die Verkaufsklappe ist durch einen Drehstangenverschluss verriegelt. Nach dem Öffnen des Drehstangenverschlusses öffnet man die Verkaufsklappe bis zum Totpunkt von Hand.

Achtung: Nach dem Überschreiten des Totpunktes öffnet sich die Verkaufsklappe mittels Unterstützung durch die Gasdruckfedern automatisch. Diese Unterstützung wirkt ebenfalls beim Schließen. Hierbei besteht akute Verletzungsgefahr. Es dürfen sich keine Personen während des Öffnens oder Schließens der Verkaufsklappe im Schwenkbereich aufhalten. Die offene Verkaufsklappe muss gegen unerwünschtes Schließen gesichert werden. Dies geschieht, indem Sie die drehbare Aluminiumschiene an einer Gasdruckfeder bis zum Anschlag nach außen drehen.



Ausziehtreppe

Die Ausziehtreppe ist durch einen Federriegel gesichert. Nachdem Sie den Federriegel gelöst haben, ziehen Sie die Treppe an den zwei blauen Handgriffen bis zum Anschlag aus ihrer Führung. Senken Sie die Treppe ab und achten Sie dabei darauf, sie nicht fallen zu lassen. Die Treppe darf nur auf festem und ebenem Boden abgestellt werden. Falls der Untergrund für ein sicheres Abstellen nicht geeignet ist, müssen Sie dies gegebenenfalls durch Unterlegmaterial ausgleichen.

Hinweis: Es ist der Hinweisaufkleber am Rahmen der Treppe zu beachten.

AUTOTRANSPORTANHÄNGER



Gefahr!

Vorbereitung zum Beladen, Entladen und Begehen

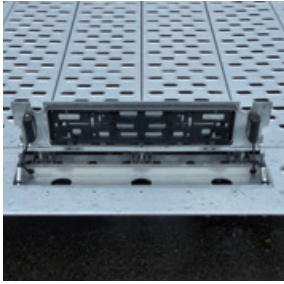
Beim Beladen, Entladen und Begehen ist darauf zu achten, dass der Anhänger am Zugfahrzeug angekuppelt ist.



Autotransportanhänger mit klappbaren Rückleuchten

Bei Autotransportanhängern mit klappbaren Rückleuchten sind diese vor allen Be- und Endladevorgängen zur Seite zu klappen. Öffnen Sie die Exzenterspanner. Hängen Sie danach die Spannhaken aus der Ladefläche aus und klappen Sie die Beleuchtung zur Seite.

Hierbei ist zu beachten, dass die Spanner wieder geschlossen werden und somit nicht in die Ladefläche hineinragen. Andernfalls können Schäden am Anhänger entstehen. Vor jeder Fahrt müssen die Leuchten wieder eingeklappt und fixiert werden.



Autotransportanhänger mit klappbarem Kennzeichen

Bei Autotransportanhängern mit klappbarem Kennzeichen ist dieses vor allen Be- und Endladevorgängen einzuklappen um Schäden am Anhänger zu vermeiden. Vor jeder Fahrt muss das Kennzeichen ausgeklappt sein.



Achtung!

Vor jeder Fahrt muss sichergestellt sein, dass das Kennzeichen lesbar ist und die Beleuchtung an der dafür vorgesehenen Stelle fixiert ist. Des weiteren muss sichergestellt sein, dass sich die Beleuchtungseinrichtungen während der Fahrt nicht zur Seite klappen. Dazu müssen die dafür vorgesehenen Sicherungseinrichtungen verwendet werden.



Autotransportanhänger mit Kippfunktion

- Öffnen Sie auf beiden Seiten die Exzentrerspannverschlüsse.
- Schließen Sie das Handventil am Hydraulikzylinder. Kippen Sie die Ladefläche durch pumpen am Handhebel.
- Während des Kippvorgangs müssen sich alle Personen aus dem Gefahrenbereich entfernen. Der Standpunkt des Bedieners ist neben der Deichsel auf der Höhe der Feststellbremse.
- Im gekippten Zustand dürfen sich keine Personen unter der Ladefläche aufhalten.
- Die Ladefläche darf nur so weit gekippt werden bis der hintere Teil der Ladefläche am Boden aufliegt und mit dem Hydraulikzylinder eine leichte Spannung aufgebaut ist.
- Die Kippfunktion darf unter keinen Umständen zum Anheben des Anhängers genutzt werden.



Achtung!

KHA Autotransporter Hochlader Kipper

Dieser Typ hat ebenfalls eine kippbare Ladefläche aber keinen Hydraulikzylinder. Das Kippen erfolgt bei diesem Typ nach dem Öffnen der Exzentrerspanner und durch das Verlagern des Schwerpunkts.

Ausziehen der Auffahrrampen



Auffahrschienen mit Schienenspanner

Öffnen Sie den Schienenspanner indem Sie mit den Fuß den Bedienhebel umlegen.

Achtung: Bei unsachgemäßer Benutzung besteht Verletzungsgefahr.

Ziehen Sie die Auffahrrampen aus ihrer Halterung. Je nach Typ des Anhängers ist entweder ein Anschlag an den Auffahrschienen der das Ausziehen begrenzt, oder die Auffahrrampe lässt sich komplett herausziehen und wird anschließend in die Abrutschsicherung eingehakt.



Auffahrschienen mit Kennzeichenklappe

Öffnen Sie die Kennzeichenklappe indem Sie den Federriegel zur Seite ziehen. Durch Drehen des Federriegels wird dieser in der momentanen Position arretiert.

Achtung: Es besteht Verletzungsgefahr. Nach dem Öffnen der Klappe ziehen Sie die Auffahrschienen heraus und hängen diese, in die Abrutschsicherung ein.



Achtung!

Nach dem Verladen müssen Sie die Auffahrschienen wieder in die dafür vorgesehene Transporthalterung schieben und sichern. Dies funktioniert in sinngemäß umgekehrter Reihenfolge wie das Herausnehmen aus der Transporthalterung. Nach dem Verstauen und Sichern der Auffahrschienen sind diese händisch auf festen Sitz zu prüfen.



Achtung!

Autotransportanhänger mit Kippfunktion

Zum Absenken (zurückkippen) der Ladefläche müssen Sie das Absperrventil am Hydraulikzylinder öffnen.

Wenn die Ladung korrekt platziert ist, senkt sich die Ladefläche. Die Ladefläche darf nicht durch zusätzliche äußere Krafteinwirkung abgesenkt werden, außer mittels Handkraft im Leerzustand. Bei Typ KHA senkt sich die Ladefläche während dem Auffahren.



Gefahr!

- Halten Sie sich niemals unter dem Anhänger auf.
- Beim Absenken besteht Verletzungsgefahr, halten Sie sich deshalb nie im Schwenkbereich der Ladefläche auf.
- Verriegeln Sie nach dem Absenken die Ladefläche mit den Exzentrerspannverschlüssen.
- Während der Fahrt muss das Absperrventil am Hydraulikzylinder offen sein.

ANHÄNGER MIT KIPPFUNKTION

Gefahr!

Vorbereitung zum Beladen, Entladen und Begehen

Beim Beladen, Entladen und Begehen ist darauf zu achten, dass der Anhänger am Zugfahrzeug angekuppelt ist und ggfs. vorhandene Stützen eingesetzt werden.



Gefahr!

- Die Bordwände des Anhängers dürfen nur geöffnet werden, wenn der Anhänger sicher abgestellt ist.
- Vor jedem Beladevorgang und vor jedem Entladevorgang müssen die Bordwände im nicht gekippten Zustand geöffnet werden. Ansonsten sind Schäden am Anhänger die Folge.
- Vor jeder Fahrt müssen alle Bordwände geschlossen und vollständig verriegelt werden. Ansonsten können erhebliche Personen- und Sachschäden entstehen. Dabei muss beachtet werden, dass die Anlageflächen der Bordwände sauber sind.
- Vor jeder Fahrt muss die Ladefläche besenrein sein um zu vermeiden, dass herabfallende Teile Dritte gefährden.

**Versenkte Verschlüsse**

Öffnen Sie den Verschluss, indem Sie ihn von oben nach unten klappen. Um den Verschluss zu schließen, drücken Sie ihn mit der flachen Hand nach oben.

Achtung Verletzungsgefahr.

Verriegelungshebel, bis dieser einrastet.

**Hakenverschlüsse**

Drücken Sie die Sicherungsfeder nach oben und ziehen Sie den Hakenverschluss nach oben.

Um den Verschluss zu schließen, drücken Sie ihn nach unten.

**Drehschemel**

Anstelle des Stützrades wird die Zugdeichsel mittels der Zugfeder auf der gewünschten Höhe gehalten. Die korrekte Federvorspannung wird werksseitig eingestellt. Sollte eine Nachjustierung erforderlich sein, müssen Sie das Spannschloss mittels des Spannschlosshebels nachstellen.

Achtung: Beim Heben, Senken und Schwenken der Zugdeichsel besteht bei allen beweglichen

Teilen Verletzungsgefahr.



Gefahr!

Gefahr durch abrutschende Ladung

- Achten Sie darauf, dass sich während des Kippvorgangs keine Personen im Abladebereich und im Bereich der Kippbrücke aufhalten.
- Lockern Sie niemals das Transportgut bei angehobener Kippbrücke.

So vermeiden Sie, dass Sie oder Dritte durch plötzlich abrutschendes Transportgut verletzt werden.



Achtung!

Laden Sie niemals in Richtung einer Böschung ab.

Andernfalls kann beim Abkippen die abgeklappte Bordwand mit dem Untergrund kollidieren. Bordwand und Kippbrücke können beschädigt werden.



Gefahr!

Gefahr durch Stürzen

- Betreten Sie während des Kippvorgangs niemals die Ladefläche.
- Sorgen Sie dafür, dass sich auch keine anderen Personen auf der Ladefläche aufhalten.



Gefahr!

Gefahr durch Quetschen

Lassen Sie die Ladefläche nach dem Kippvorgang in ihre Ausgangsposition zurückfahren.

- Achten Sie darauf, dass sich während des Zurückfahrens keine Personen unter der Kippbrücke oder im Bereich der Ladefläche aufhalten.

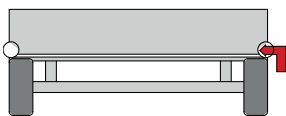
So verhindern Sie, dass Personen eingequetscht und schwer verletzt werden.



Gefahr!

Gefahr durch Aufsnappen der Ladefläche

Wenn Sie Auffahrampen verwenden um mit einem Fahrzeug auf die Ladefläche zu fahren, müssen Sie die Ladefläche an der Vorderseite mit den zwei Kipperbolzen abstecken. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Ladefläche aufsnappt.



Kipperbolzen in Kipprichtung abstecken (nur bei Mehr-seitenkippen)

- Entfernen Sie dazu den Sicherungssplint des entsprechenden Kipperbolzens.
- Stecken Sie die Kipperbolzen auf der Seite ab, in die Sie kippen wollen (siehe Grafik).
- Bringen Sie den Sicherheits-splint wieder an.



Ladefläche kippen

- Bei geschlossenem Absperrventil an der Seite des Hydrauliktanks kann die Ladefläche durch pumpen am Handhebel gekippt werden.
- Beim seitlichen Kippen wird der Kippvorgang durch das Spannen des Fangseils begrenzt.
- Durch öffnen des Absperrventils senkt sich die Ladefläche



Gefahr!

- Nach dem Absenken der Ladefläche müssen die Kiplager in die Kipperbolzen einrasten.
- Während der Fahrt muss das Absperrventil offen sein um zu gewährleisten, dass die Hydraulikanlage drucklos ist.
- Um ein Festsetzen der Handpumpe zu vermeiden, betätigen sie diese in regelmäßigen Abständen!



Elektrohydraulik

- Um die Ladefläche kippen zu können, muss das Absperrventil an der Nothandpumpe geschlossen sein.
- Durch Betätigen des jeweiligen Druckknopfs fährt die Ladefläche entweder nach oben oder nach unten.
- Sollte die Elektrohydraulik ausfallen, kann mittels der Nothandpumpe die Ladefläche gekippt werden oder durch Öffnen des Absperrventils die Ladefläche abgelassen werden.
- Um ein Festsetzen der Nothandpumpe zu vermeiden, betätigen sie diese in regelmäßigen Abständen!
- Um die Batterie zu laden, wird der Anhänger über den vorhandenen Stecker an das 220 Volt Netz angeschlossen. Bei leerem Akku dauert das Laden ca. 12 Stunden.

PRITSCHENANHÄNGER



Gefahr!

Vorbereitung zum Beladen, Entladen und Begehen

Beim Beladen, Entladen und Begehen ist darauf zu achten, dass der Anhänger am Zugfahrzeug angekuppelt ist und ggfs. vorhandene Stützen eingesetzt werden.

- Die Bordwände des Anhängers dürfen nur geöffnet werden, wenn der Anhänger sicher abgestellt ist.
- Vor jedem Beladevorgang und vor jedem Entladevorgang müssen die Bordwände geöffnet werden. Ansonsten sind Schäden am Anhänger die Folge.
- Vor jeder Fahrt müssen alle Bordwände geschlossen und vollständig verriegelt werden. Ansonsten können erhebliche Personen- und Sachschäden entstehen. Dabei muss beachtet werden, dass die Anlageflächen der Bordwände sauber sind.
- Vor jeder Fahrt muss die Ladefläche besenrein sein um zu vermeiden, dass herabfallende Teile Dritte gefährden.



Versenkte Verschlüsse

Öffnen Sie den Verschluss, indem Sie ihn von oben nach unten klappen. Um den Verschluss zu schließen, drücken Sie ihn mit der flachen Hand nach oben.

Achtung Quetschgefahr.



Hakenverschlüsse

Drücken Sie die Sicherungsfeder nach oben und ziehen Sie den Hakenverschluss nach oben. Um den Verschluss zu schließen, drücken Sie ihn nach unten.



Drehschemel

Anstelle des Stützrades wird die Zugdeichsel mittels der Zugfeder auf der gewünschten Höhe gehalten. Die korrekte Federvorspannung wird werksseitig eingestellt. Sollte eine Nachjustierung erforderlich sein, müssen Sie das Spannschloss mittels des Spannschlosshebels nachstellen.

Achtung: Beim Heben, Senken und Schwenken der Zugdeichsel besteht bei allen beweglichen Teilen Verletzungsgefahr durch Quetschen.



Langmaterial Anhänger

Geöffnete Bordwände dürfen nicht zum Abstellen von Ladung genutzt oder betreten werden.



Deichselverstellung

Entfernen Sie den Splint, schrauben Sie die Mutter herunter und ziehen Sie die Sicherungsschraube heraus. Verschieben Sie die Deichsel nie im beladenen Zustand. Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt ob die Deichselverstellung ordnungsgemäß verriegelt ist.



Seilwinde

Max. Belastung daN (kg), unterste Seillage 900 daN, oberste Seillage 330 daN. Der Ablenkwinkel des Seils darf beim Ab- und Aufrollen nicht mehr als 4° betragen.

- Drahtseile nie ohne Schutzhandschuhe anfassen
- Zum Aufwickeln das Seil ohne Last unter leichter Spannung halten. Für eine einwandfreie Bremsfunktion ist eine Mindestlast von 25 kg erforderlich.
- Das Seil unter Last nur so weit aufwickeln, dass ein Bordscheibenüberstand von mindestens 1,5x Seildurchmesser gesichert ist.

Im Fahrtbetrieb muss der Haken der Seilwinde in den dafür vorgesehenen Ring eingehängt werden und das Seil unter leichter Spannung stehen.

ABSENKANHÄNGER



Vorbereitung zum Beladen, Entladen und Begehen

- Beim Beladen, Entladen und Begehen ist darauf zu achten, dass der Anhänger am Zugfahrzeug angekuppelt ist.
- Die vorderen beiden Stützen müssen vor dem Absenken des Anhängers so eingestellt werden, dass im abgesenkten Zustand das Ankuppeln sowie auch das Abkuppeln möglich ist. Zudem gewährleisten die Stützen, dass das Automatik - Stützrad die benötigte Bodenfreiheit hat um sich für den bestimmungsgemäßen Betrieb auszuklappen.
- Die Auffahrklappe des Anhängers darf nur geöffnet werden, wenn der Anhänger sicher abgestellt ist.
- Der Auffahrkeil muss flächig und über die ganze Länge am Boden aufliegen (nur Typ SA)
- Das Kennzeichen muss vor jedem Bladvorgang und vor jedem Entladevorgang zur Seite geklappt werden. Vor Fahrtantritt muss sichergestellt werden, dass der Kennzeichenhalter fest eingerastet ist (nur Typ SA)
- Die Kotflügelbefestigung muss vor dem Absenken geöffnet werden ansonsten können Schäden am Anhänger entstehen. Vor Fahrtantritt muss sichergestellt werden, dass die Kotflügelbefestigung fest verschlossen ist. (nur Typ SA)
- Vor jedem Beladevorgang und vor jedem Entladevorgang muss die Auffahrklappe geöffnet werden. Ansonsten sind Schäden am Anhänger die Folge.
- Vor jeder Fahrt muss die Auffahrklappe geschlossen und vollständig verriegelt werden. Ansonsten können erhebliche Personen- und Sachschäden entstehen. Dabei muss beachtet werden, dass die Anlageflächen der Auffahrklappe sauber sind.
- Vor jeder Fahrt muss die Ladefläche besenrein sein um zu vermeiden, dass herabfallende Teile Dritte gefährden.



- Während des Öffnens oder Schließens der Auffahrklappe dürfen sich keine Personen im Schwenkbereich aufhalten.
- Die Auffahrklappe muss während des Absenkens oder des Anhebens geschlossen und gesichert sein.
- Mit dem Absenkanhänger darf nur im komplett angehobenen Zustand gefahren werden.



Hydraulikhandpumpe

- An jeder absenkbaren Achse befindet sich ein Absperrventil. Diese Absperrventile müssen während der Fahrt immer geschlossen sein. Wenn der Anhänger abgesenkt oder angehoben werden soll, müssen alle Absperrventile geöffnet werden.
- Zum Absenken öffnen Sie das Handrad am Hydrauliktank.
- Zum Anheben schließen Sie das Handrad am Hydrauliktank und betätigen Sie die Handpumpe.
- Mit den beiden gekoppelten Drosselventilen neben der Handpumpe steuern Sie die Geschwindigkeit des Absenk- und Anhebevorgangs.



Hydraulikhandpumpe

- Beim Absenken ist darauf zu achten, dass eine ausreichende Bodenfreiheit vorhanden ist.
- Es ist zwingend notwendig, dass Sie den Anhänger gleichmäßig Absenken und Anheben. Wird der Anhänger zu stark einseitig abgesenkt, besteht die Gefahr die Kotflügel zu beschädigen.
- Achtung: Beim Anheben und Absenken bestehen bei allen beweglichen Teilen akute Verletzungsgefahren.
- Mit dem Anhänger darf nur im komplett angehobenen Zustand gefahren werden. Deshalb muss der Anhänger
- so lange angehoben werden, bis sich die Achsen in Endposition befinden. Es ist für einen ausreichenden Ladezustand des Akkus zu sorgen.

SONDERANHÄNGER

Container Anhänger



Die mitgelieferte Betriebsanleitung des Verbrennungsmotors ist zu beachten.



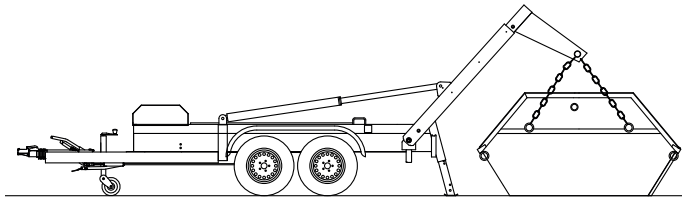
Sicherheitshinweis zur Bedienung der Teleskop - Schwenkeinrichtung

- Der Schwenkvorgang darf nur bei waagrechter Fahrzeugposition (zur Quer- und Längsachse) auf festem Untergrund erfolgen.
- Der Bedienende muss während dem Schwenken neben dem Fahrzeug stehen.
- Der Schwenkbereich muss frei von Personen sein! (besonders im Bereich der Schwenkarme / Schwenkzylinder / Kotflügel / Stützfüße)
- Die Hydraulikanlage darf nicht manipuliert werden. Der Einstelldruck des Druckbegrenzungsventils darf nicht verändert werden.
- Zur Stabilitätssicherung sind beim Schwenkvorgang die Stützfüße auszufahren und mit den Federriegeln zu sichern. Die Feststellbremse ist zu betätigen.
- Es darf grundsätzlich nur im angekuppelten Zustand gearbeitet werden. Das Zugfahrzeug muss für die entsprechende Anhänger- bzw. Stützlast geeignet sein.
- Vor jeder Inbetriebnahme hat sich der Bedienende davon zu überzeugen, dass der Gefahrenbereich frei von andere Personen ist.
- Die Bedienung des Teleskop-Containeranhängers hat so zu erfolgen, dass bei Gefahr der jeweilige Arbeitsvorgang sofort gestoppt und zurückgeschaltet werden kann.
- Die Lastaufnahmemittel (Seile und deren Tragteile) müssen drallfrei und vollständig eingehängt werden.
- Es darf immer nur ein Knopf der zur Steuerung des Schwenkvorgangs angeschlossenen Fernbedienung gedrückt werden. Vor Benutzung eines anderen Bedienungsknopfes muss kurz gewartet werden.
- Der Betrieb der Hydraulikanlage hat nur bei maximaler Drehzahl des Motors zu erfolgen.
- Zum Ausgleich der Zylinder ist es notwendig, immer wieder die Endanschläge der jeweiligen Zylinder anzufahren und kurz gegen Überdruck der Ölpumpe zu arbeiten.
- Der Container darf nur symmetrisch befüllt werden. Notfalls Befüllung ändern!
- Vor Fahrtbeginn auf einwandfreie Lage und Transportsicherung der Absetzmulde bzw. des Transportgutes auf der Ladefläche



Sicherheitshinweise zum Entleeren eines Containers mittels Entladeseil

- Das Entladeseil muss von der Antriebsbox bis zu den Container-Ösen frei liegen.
- Beim Rückwärtsschwenken darauf achten, dass das Entladeseil mit den Aufhängeseilen keine Gerade bildet.
- Es ist darauf zu achten, dass das Ladegut im Container gut schüttfähig ist.
- Um das Entladeseil nicht übermäßig zu beanspruchen, ist es an der Antriebsbox mit einer Zugüberlastsicherung ausgestattet. Diese schaltet beim Erreichen einer bestimmten Seilzugkraft die Anlage ab, so dass kein weiteres Schwenken nach hinten und kein Ausfahren der Teleskoparme möglich ist. Diese Zugüberlastsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung zum Schutz vor Personen- und Sachschäden. An dieser Einrichtung, die vom Hersteller eingestellt und versiegelt wurde, darf nicht manipuliert werden. Ein Entfernen der Plomben und Verstellen der Überlastkraft oder der Seillänge führt zum Verlust aller Gewährleistungs- und Haftungsansprüche!
- Bei Verwendung eines anderen Containers muss vom Fachbetrieb eine Justierung der Seillänge erfolgen.



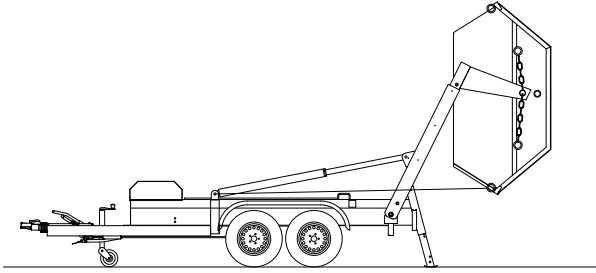
Container aufnehmen

1. Anhänger rückwärts möglichst nahe und mittig an den stehenden Container rangieren
2. Bremsen anziehen.
3. Deckel der Antriebsbox öffnen.
4. Antriebsmotor starten (Bedienungsanleitung des Motors beachten!)
5. Stützfüße ausfahren. (Betätigung durch Drucktaster auf dem fest installierten Schaltgehäuse in der Antriebsbox)
6. Stützfüße mechanisch mit Federbolzen sichern.
7. Der Bediener hat das bewegliche Schaltgehäuse der Antriebsbox zu entnehmen und postiert sich dann für den weiteren Ablauf neben dem Anhänger außerhalb des Gefahrenbereichs.
8. Schwenkarm über den Container schwenken. (Betätigung durch Drucktaster auf der beweglichen Bedienflasche)
9. Die vier Seilhaken an den zur Aufhängung des Containers vorgesehenen Ringen sicher einhaken. (ohne Drall)
10. Schwenkarm einfahren.
11. Container auf dem Anhänger in richtiger Position abstellen (wichtig für Stützlast). Notfalls durch Teleskopeinrichtung korrigieren. Die Lage ist dann richtig, wenn der Schwerpunkt der Nutzlast zentrisch auf den beiden Achsen steht. Dazu kann der Queranschlag (Querstange) stufenlos verstellt werden.
12. Queranschlag vorne muss am Container anstehen.
13. Die vier Aufhängeseile bleiben während der Fahrt am Container eingehängt.
14. Die Ladung ordnungsgemäß sichern. (Seile oder Ketten)
15. Stützfüße entsichern und einfahren.
16. Antriebsmotor abstellen, bewegliches Schaltgehäuse zurücklegen.
17. Deckel der Antriebsbox schließen.



Container abstellen

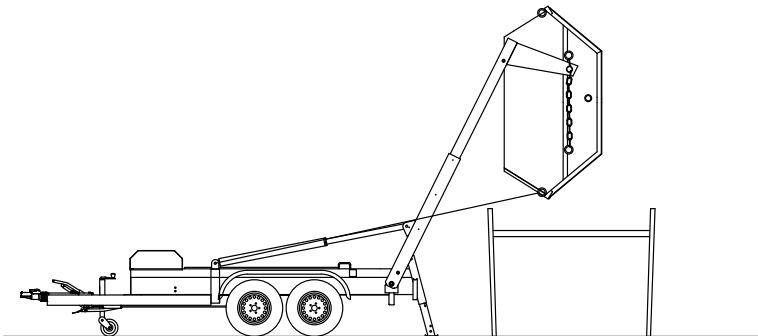
1. Anhänger vor den vorgesehenen Containerabstellplatz fahren, fester waagrechter Standort ist Voraussetzung.
2. Bremsen anziehen.
3. Stützfüße ausfahren und mechanisch mit Federbolzen sichern - auf tragfähigen, waagrechten Untergrund achten.
4. Prüfen, ob Aufhängeseilhaken gesichert in den Containerösen hängen.
5. Schwenkarm samt Container nach hinten schwenken, bis Container sicheren Stand hat und Hängeseile entlastet sind.
6. Seilhaken lösen und gegen seitliches Auspendeln sichern, indem die vier Haken in die Ösen an den Schwenkarmen eingehängt werden.
7. Schwenkarm in Transportstellung ganz einschwenken.
8. Stützfüße entsichern und einfahren.
9. Bremsen lösen.



Gefahr!

Entleeren des aufgenommenen Containers

1. Anhänger vor den Entladeplatz fahren, dabei auf festen, waagrechten Untergrund achten.
2. Handbremse des Zugfahrzeugs sowie Handbremse des Anhängers betätigen.
3. Stützfüße ganz ausfahren und mechanisch mit Federbolzen sichern, dabei auf sicheren, waagrechten und tragfähigen Stand achten.
4. Prüfen, ob die vier Aufhängeseilhaken gesichert in den Containerösen hängen.
5. Entladeseile an den hinteren Containerösen gesichert einhängen.
6. Prüfen, ob Entladeseil von der Antriebsbox bis zu den Containerösen (auch unter dem Container) frei liegt.
7. Schwenkarm mit eingefahrenem Teleskop nach hinten schwenken, jedoch nicht soweit, dass die unteren Aufhängeseile mit dem Entladeseil eine Gerade bilden. Container leeren.
8. Schwenkarm samt Container zurückschwenken und Container in transportsichere Position bringen. Dabei muss der Container an der Querstange anstehen und es müssen die Aufhängeseilhaken eingehängt bleiben.
9. Stützfüße entsichern und einfahren.
10. Bremsen lösen.



Gefahr!

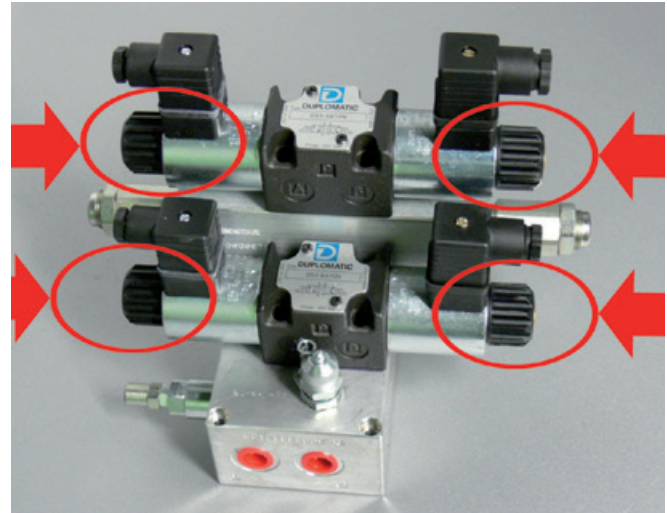
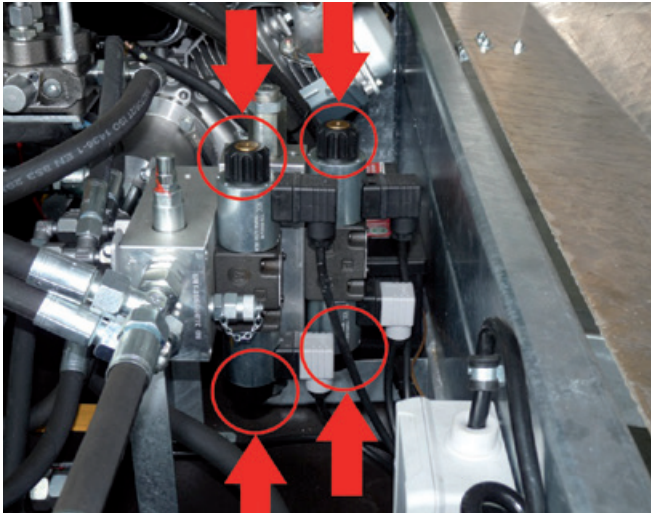
Überladen eines Containers in einen anderen Container bzw. auf ein Fahrzeug

1. Anhänger rückwärts ganz an den zur Aufnahme des Containerinhaltes vorgesehenen Behälter bzw. das Fahrzeug heranfahren. Dabei auf festen waagrechten Untergrund achten.
2. Handbremse des Zugfahrzeuges sowie Handbremse des Anhängers feststellen.
3. Stützfüße ganz ausfahren und mechanisch mit Federbolzen sichern, dabei auf sicheren, waagrechten und tragfähigen Stand achten.
4. Prüfen, ob die vier Aufhängeseilhaken gesichert in den Containerösen hängen.
5. Entladeseile an den hinteren Containerösen gesichert einhängen.
6. Prüfen, ob Entladeseil von der Antriebsbox bis zu den Containerösen (auch unter dem Container) frei liegt.
7. Schwenkarm samt gefülltem Container mit eingefahrenem Teleskop so weit wie möglich nach hinten schwenken. Erst kurz vor dem Anstehen des Containers am Behälter bzw. Fahrzeug Teleskop auf die notwendige Höhe ausfahren.
8. Schwenkarm nach hinten schwenken bis der Container leer ist.
9. Schwenkarm samt Container zurückschwenken, Teleskop einfahren, Container in transportsichere Position bringen. Dabei muss der Container an der vorderen Querstange anstehen und es müssen die Aufhängeseilhaken eingehängt bleiben.
10. Stützfüße entsichern und einfahren.
11. Bremsen öffnen.



Manuelle Notschaltung

Die Steuerung der Hydraulikventile erfolgt elektrisch. Dazu muss genügend Betriebsspannung vorhanden sein (die Batterie ausreichend geladen). Ist dies nicht der Fall und fällt die Fernbedienung dadurch aus, können die Hydraulikzylinder manuell wieder in Transportstellung gebracht werden. Dazu werden mit einem stumpfen Gegenstand die Metallknöpfe gedrückt, die sich in den Kunststoffkappen der Ventile befinden. Beim Loslassen geht das Ventil in Nullstellung zurück! Die entgegengesetzte Funktion wird durch Drücken auf den gegenüberliegenden Metallknopf erreicht. Es darf immer nur ein Knopf gedrückt werden. Diese Notschaltung darf nur von einem Fachmann ausgeführt werden!



Baumaschinen Anhänger



Vorbereitung zum Beladen, Entladen und Begehen

Beim Beladen, Entladen und Begehen ist darauf zu achten, dass der Anhänger am Zugfahrzeug angekuppelt ist.



- Die Auffahrrampen des Anhängers dürfen nur geöffnet werden, wenn der Anhänger sicher abgestellt ist.
- Vor jedem Beladevorgang und vor jedem Entladevorgang müssen die Auffahrrampen geöffnet werden. Ansonsten sind Schäden am Anhänger die Folge.
- Vor jeder Fahrt müssen alle Auffahrrampen geschlossen und vollständig verriegelt werden. Das Mittelstück muss zwischen den Auffahrrampen eingesetzt sein. Ansonsten können erhebliche Personen- und Sachschäden entstehen. Dabei muss beachtet werden, dass die Anlageflächen der Auffahrrampen sauber sind.
- Vor jeder Fahrt muss die Ladefläche besenrein sein um zu vermeiden, dass herabfallende Teile Dritte gefährden.
- Während des Öffnens oder Schließens der Auffahrrampen dürfen sich keine Personen im Schwenkbereich aufhalten.
- Die Auffahrrampen mit ihrem Gitterrost dürfen nicht zur Ladungssicherung verwendet werden.
- Die Halteösen am Exzenterspanner sind werksseitig richtig eingestellt. Sie müssen im geschlossenen Zustand einen leichten Zug auf die Auffahrrampen ausüben. Zudem muss der feste Sitz gewährleistet sein. Ist dies nicht mehr der Fall, müssen Sie die Halteösen nachstellen oder von einer Fachwerkstätte nachstellen lassen.



Baumaschinenanhänger

Beim Absenken der Auffahrrampen muss als erstes das Mittelstück herausgenommen werden. Anschließend wird jeweils ein Exzenterspannverschluss geöffnet. Dazu Sicherungshebel zurück schieben und Spannhebel öffnen. Spannöse an der Auffahrrampe aushängen.

Achtung: Die Auffahrrampe am Griff festhalten, da diese sonst herunterfallen kann. Auffahrrampe langsam von Hand absenken, nicht fallen lassen. Die Auffahrrampen können an die Spurbreite angepasst werden, indem man sie im ausgeklappten Zustand leicht anhebt und auf der Drehstange verschiebt.

Zum Schließen müssen die Auffahrrampen wieder nach außen gezogen werden. Da sonst eine Sicherung mit dem Exzenterspanner nicht möglich ist. Vor Fahrtantritt muss das Mittelstück wieder eingesetzt werden.

Gebremster Tandem Rohranhänger



Gefahr!

Rohrrahmen

Durch den Rohrrahmen des Anhängers muss dieser immer komplett flächig beladen werden. Wird dies nicht eingehalten, kann sich der Rahmen verwinden oder brechen. Der Rohrrahmen ist für die Ladungssicherung geeignet.

Kontrollpunkte vor jeder Fahrt



Info

Prüfen Sie den Reifendruck (siehe unter Punkt Reifenfülldruck S.4 gemäß Tabelle ermitteln)



Gefahr!

Gefahr durch lose Radschrauben

- Ziehen Sie nach den ersten 50 km die Radschrauben nach.
- Prüfen Sie alle anderen Befestigungsschrauben auf festen Sitz.

Ziehen Sie diese ggfs. nach.



Gefahr!

- Prüfen Sie, ob die Ladefläche besenrein ist.
- Prüfen Sie, ob die Bordwände geschlossen und verriegelt sind. Fahren mit offenen Bordwänden ist nicht zulässig.
- Prüfen Sie, ob sonstige Verschlüsse und / oder Verriegelungen, die sich an Ihrem Anhänger befinden, fest verschlossen sind und gegebenenfalls mit der dafür vorgesehenen Sicherung gesichert sind.
- Sie müssen sicherstellen, dass sich während der Fahrt nichts von Ihrem Anhänger lösen kann.
- Sie müssen sicherstellen, dass sich während der Fahrt keine Bordwand und / oder Tür öffnet.
- Bei einem Anhänger mit Hydraulik muss sichergestellt sein, dass vor Fahrtantritt das komplette System drucklos ist.
- Prüfen Sie, ob die komplette Beleuchtungseinrichtung Ihres Anhängers funktioniert.
- Prüfen Sie, ob Ihr Anhänger freigängig ist. Fahren Sie dazu langsam ein Stück vor und wieder zurück.



Info

Prüfen Sie bei Schwergängigkeit, ob die Feststellbremse vollständig geöffnet ist.

- Öffnen Sie diese ggf.
- So vermeiden Sie ein Heißlaufen der Radbremse.

FAHREN MIT ANHÄNGER



Gefahr!

Gefahr durch schlechte Sicht

- Beim Rückwärtsfahren muss das Beobachten der Fahrbahn und des nachfolgenden Verkehrs möglich sein.
- Achten Sie darauf, dass sich keine Personen im Rangierbereich aufhalten.
- Fahren Sie niemals ohne Sicherungsposten rückwärts.



Gefahr!

Gefahr durch nicht angepasste Geschwindigkeit

- Passen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit der Fahrbahnbeschaffenheit an.
So vermeiden Sie eine Überbeanspruchung der Achsen durch Schläge oder Stöße.
- Überschreiten Sie niemals die in der Straßenverkehrsordnung genannte zulässige Höchstgeschwindigkeit.



Gefahr!

Gefahr durch nicht vollständig geöffnete Feststellbremse

- Achten Sie darauf, dass die Feststellbremse ganz nach unten gedrückt ist.
So stellen Sie sicher, dass die Radbremse nicht heiß läuft und versagt.

Achten Sie beim Ziehen eines Anhängers die Richtlinien lt. Führerscheingesetz (FSG)

FAHREN MIT TRANSPORTGUT



Gefahr!

Gefahr durch überstehende oder herunterhängende Ladung

- Prüfen Sie, dass Ihre Beleuchtungsanlage durch die Ladung nicht verdeckt ist.
- Bringen Sie in diesem Falle eine zusätzliche und vorschriftsmäßige Beleuchtungseinheit an.

So stellen Sie sicher, dass die Beleuchtung Ihres Anhängers noch zu sehen ist.



Gefahr!

Überprüfen Sie die Ladungssicherung.

- Ziehen Sie nach spätestens 20 Fahr-Kilometern und in regelmäßigen Abständen die Zurrmittel nach.
- Prüfen Sie bei rauen Straßenverhältnissen ggfs. früher ob die Zurrmittel noch straff sitzen.

REGELMÄSSIGES PFLEGEN UND WARTEN



Gefahr!

Gefahr durch scharfe Kanten und durch Quetschen

- Tragen Sie Arbeitshandschuhe, wenn Sie Pflege- und Wartungsarbeiten durchführen.

So stellen Sie sicher, dass Sie sich nicht durch scharfe Kanten verletzen oder sich quetschen.



Gefahr!

Gefahr durch Wegrollen

- Nehmen Sie Pflege- und Wartungsarbeiten am Anhänger nur auf ebenem Gelände vor.
- Sichern Sie den Anhänger mit der Feststellbremse und mit Unterlegkeilen.

So verhindern Sie, dass der abgekuppelte und / oder abgestellte Anhänger unkontrolliert wegrollt.



Gefahr!

Gefahr durch hohen hydraulischen Druck

Die Hydraulik arbeitet mit Drücken bis 180 bar.

- Nehmen Sie niemals selbst Arbeiten an der Hydraulikeinrichtung und an den Hydraulikschläuchen vor.

Lassen Sie Arbeiten an der Hydraulikeinrichtung ausschließlich vom Fachhändler durchführen.



Gefahr!

Schutz vor Korrosion

Verzinkte Teile:

Bevor die Verzinkung einen effektiven Schutz gegen Korrosion bildet, müssen die verzinkten Teile oxidieren. Dieser Prozess dauert einige Monate. Solange das Metall noch silberblank erscheint, ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen. Verzinkte Teile sind gegen bestimmte Säuren und Chemikalien wie z.B.

- Streusalz im Winter
- Dünger
- sonstige säurehaltige oder laugenhaltige Substanzen nicht widerstandsfähig.

Spülen Sie deshalb alle verzinkten Teile des Anhängers nach dem Kontakt mit diesen Substanzen gründlich mit klarem Wasser ab.



Gefahr!

Schutz vor Korrosion

Kofferaufbau:

Alle Kofferranhänger und Kofferaufbauten sind erst nach dem Aushärten der Lackierung voll strapazierfähig. Dieser Prozess dauert einige Monate. Während dieser Zeit darf zum Reinigen nur klares Wasser unter 60°C und kein Hochdruckreiniger verwendet werden. Der komplette Anhänger ist nach jedem Kontakt mit Salzen, salzhaltigen, säurehaltigen und basischen Stoffen gründlich mit klarem Wasser zu reinigen.



Gefahr!

Pflege- und Wartungsarbeiten entsprechend der Wartungs-Tabelle durchführen.

- Führen Sie Pflege- und Wartungsarbeiten gemäß der Wartungstabelle aus
- bzw. lassen Sie diese von einem autorisierten Fachbetrieb ausführen.
- Alle Arbeiten die der Fachbetrieb ausführt, müssen in die Wartungsnachweise eingetragen werden.

Anderenfalls erlischt Ihr Gewährleistungsanspruch.

WAS SIE SELBST ERLEDIGEN KÖNNEN							ARBEITEN, DIE IHR FACHHÄNDLER DURCHFÜHREN MUSS
	Nach ca. 50 km	Nach ca. 500 km	Vierteljährlich	Halbjährlich	Alle 5000 km oder jährlich	Alle 10000-15000 oder jährlich	Alle 30000 km oder alle zwei Jahre
Führen Sie folgende Pflege- und Wartungsarbeiten selbst durch oder lassen Sie diese vom Fachhändler durchführen							Lassen Sie die folgenden Arbeiten ausschließlich von Ihrem Fachhändler durchführen:
Radschrauben auf festen Sitz prüfen	x	x			x		Bremsübertragungseinrichtungen: Beweglichkeit von Zugstange, Handbremshebel, Umlenkhebel, Gestänge und allen beweglichen Teilen prüfen und schmieren
Reifen auf ungleichmäßigen Verschleiss und Beschädigungen prüfen	x				x	x	Bremsanlage überprüfen, ggf. einstellen und reparieren
Abreissseil auf Beschädigungen prüfen				x	x		HVZD: Zahnscheibenverbindungen reinigen
Umlenkhebel ölen bzw. fetten	x				x	x	Stoßdämpfer der Auflaufeinrichtung prüfen
Gleit- und Gelenkstellen der Auflaufeinrichtung schmieren	x				x	x	Kupplung überprüfen
Kugelpumpe reinigen, Kugelschale, Gelenke und Lagerstellen ölen bzw. fetten	x				x		Handpumpe oder Nothandpumpe mehrmals betätigen, um ein festsetzen zu verhindern
Handpumpe oder Nothandpumpe mehrmals betätigen, um ein festsetzen zu verhindern		x	x				
Bordwandschaniere, -verschlüsse und bewegliche Teile ölen bzw. fetten		x	x		x		Radlagerspiel prüfen, ggfs. Einstellen lassen (nur bei Schrägrollenlagerung)
Kipplager fetten und Schrauben nachziehen				x	x		Radnabenlagerung Fett wechseln (nur bei Schrägrollenlagerung)
Kugelpumpe Hydraulik-Zylinder schmieren/fetten				x	x		Radkapsel auf festen Sitz prüfen
	Nach Bedarf (Angaben auf den Hydraulikschläuchen)						Hydraulikleitungen wechseln
Kardaring schmieren				x			
Stützrad-Bestandteile ölen und fetten				x			
Mechanik der Feststellbremse ölen				x			
Bewegliche Zurrösen ölen				x			
Überprüfen der Stützen					x		
Exzentranspanner prüfen, ggf. nachstellen				x			
Schmierung nach Schmierplan vornehmen (nur UKA)			x	x			„Schwenk-Check“: alle zur Schwenkeinrichtung gehörigen Bauteile überprüfen und warten (nur UKA)
Schmierstellen mit Schmiernippeln abschmieren				x			

BESCHREIBUNG DER ARBEITEN DIE SIE SELBST ERLEDIGEN KÖNNEN



Radschrauben prüfen und anziehen

- Prüfen Sie die Radschrauben nach den ersten 50 km und 50 km nach jedem Reifenwechsel auf festen Sitz.
- Ziehen Sie die Radmutter über Kreuz mit einem Drehmomentschlüssel auf das Anziehdrehmoment von 90 Nm fest.

Reifen prüfen

- Prüfen Sie die Reifen auf ungleichmäßigen Verschleiss.
- Wechseln Sie den Reifen wenn Sie Risse oder Blasen feststellen.
- Wechseln Sie die Reifen nach spätestens 6 Jahren.
- Prüfen Sie den Reifenluftdruck. (siehe hierzu auch Punkt Reifenfülldruck gemäß Tabelle ermitteln S.4).
- Prüfen Sie den Luftdruck bei kalten Reifen.
- Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer sein als 0,1 bar.



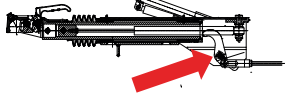
Achtung!

Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer sein als 0,1 bar. Nach längerer Fahrt oder bei warmer Witterung kann sich der Reifenluftdruck bis um 1 bar erhöhen.

- Lassen Sie keinesfalls Luft ab anderenfalls wird der Druck zu niedrig.

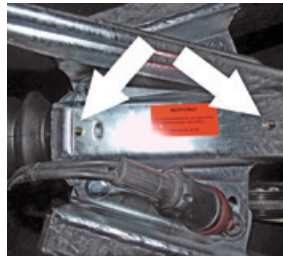
Abreissseil auf Beschädigungen prüfen

- Prüfen Sie das Abreissseil alle 5000 km oder jährlich auf Beschädigungen.
- Nehmen Sie vor jeder Fahrt eine Sichtprüfung vor.



Umlenkhebel Auflauf-einrichtung schmieren

- Ölen Sie den Umlenkhebel.
- Prüfen Sie den Umlenkhebel auf Beweglichkeit.



Gleit- und Gelenkstellen der Auflaufeinrichtung schmieren

- Schmieren Sie die Schmiernippel mit einer Fettpresse ab.



Kugelpfanne

- Reinigen Sie die Kugelpfanne.
- Ölen Sie die Gelenke und Lagerstellen.
- Fetten Sie die Kugelschale und Kontaktflächen zur
- Anhängerkupplung des Zugfahrzeugs.



Stützrad-Bestandteile ölen und fetten

- Fetten Sie das Teleskoprohr. Kurbeln Sie das Stützrad zu diesem Zweck herunter.
- Ölen Sie die Gelenke und Lagerstellen.

Mechanik der Feststellbremse ölen

Ölen Sie alle Lagerungen und Gelenke am Handbremshebel und der dazugehörigen Gasdruckfeder.

Bordwand - Scharniere und - Verriegelungen

- Ölen Sie alle beweglichen Teile und Lagerungen der Bordwand - Scharniere und - Verriegelungen
- Ölen Sie die Verschlussaugen und Verschlussbolzen

Bewegliche Zurrösen

- Ölen Sie die Lagerbolzen und Lager der Zurrösen.
- Reinigen Sie die beweglichen Teile bei Verschmutzung.

Bei Anhängern mit Kippfunktion

- Fetten Sie alle Lagerungen, die für die Kippfunktion relevant sind mit Mehrzweckfett.
- Ziehen Sie alle Schrauben der Kipperbrückenlager nach.



Kugelpfanne schmieren / fetten

- Fetten Sie die Kugel des Hydraulik-Zylinders und die Kugelpfanne mit Mehrzweckfett über den Schmiernippel mit der Fettpresse ein.



Kardanring schmieren

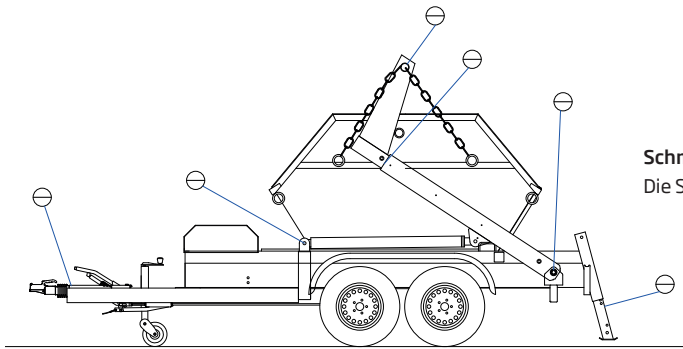
- Schmieren Sie den Kardanring an den Lagerstellen mit Mehrzweckfett.

Überprüfen der Stützen

- Überprüfen Sie die Stützen und deren Klemmeinrichtung auf Beschädigungen und auf Leichtgängigkeit.
- Reinigen Sie die Stützen und die Stützenlagerung und fetten sie alle Gleitflächen und Lagerungen der Stützen mit Mehrzweckfett ein.

Exzentrerspanner prüfen, ggf. nachstellen

- Prüfen Sie ob der Exzentrerspanner auf die zu spannenden Teile genügend Kraft ausübt. Die zu spannenden Teile dürfen sich im gespannten Zustand nicht bewegen oder sogar vollständig ungesichert sein.
- Um den Exzentrerspanner nachzustellen, drehen Sie die Zugöse am Exzentrerspanner weiter hinein. Es muss ein mäßiger Druck beim Schließen des Exzentrerspanners vorhanden sein.



Schmierung nach Schmierplan vornehmen

Die Schmierstellen laut Schmierplan sind mit Öl oder Fett zu versorgen.

Schmierstellen mit Schmiernippeln abschmieren

Schmieren Sie alle Schmierstellen mit einem Schmiernippel über eine Fettpresse mit Mehrzweckfett.

Seilwinde Wartungs- und Kontrollabstände

- Nach 100 m Heben- und Senken (hohe Last)
- Nach 200 m Heben- und Senken (geringere Last, unter 50 % der Nennlast)

Kontrollarbeiten:

- Leichtgängigkeit der Kurbel prüfen
- Einrastfunktion der Sperrklinke prüfen
- Bei längerer Einsatzdauer den Verschleiß der Bremscheiben, bzw. des aufgeklebten Bremsbelages prüfen.
Die Dicke des Bremsbelages muss 1,5mm betragen!

Öl- und Schmierpunkte

Die Winde ist bei Auslieferung geschmiert. Folgende Punkte regelmäßig nachfetten:

- Trommelnabe
- Zahnkranz
- Lagerbuchsen der Antriebswelle
- Kurbelgewinde

Bremsmechanismus nicht ölen und fetten.

Instand halten und reparieren



Gefahr!

Reparaturen nur durch die Fachwerkstätte durchführen lassen

- Reparatur, Austausch von defekten oder verschlissenen Fahrzeugteilen sowie die Beseitigung von Störungen, welche die Fahrsicherheit gefährden, dürfen nur in einer Fachwerkstätte durchgeführt werden.
- Dies gilt vor allem für Arbeiten an der Bremsanlage, der Auflaufeinrichtung und der Kupplungseinrichtung.

Wenden Sie sich an Ihren autorisierten Fachbetrieb.



Achtung!

Nur Original-Ersatzteile einsetzen

- Lassen Sie defekte Teile nur durch Original-Ersatzteile des Herstellers ersetzen.

Anderenfalls erlischt Ihr Gewährleistungsanspruch.

WAS SIE SELBST ERLEDIGEN KÖNNEN

Beim Austausch einer Glühlampe sind folgende Glühlampen einzusetzen:

Nebelschlussleuchte	12 V / 21 W
Bremsleuchte	12 V / 21 W
Blinkleuchte	12 V / 21 W
Schlussleuchte	12 V / 5 W
Kennzeichenleuchte	12 V / 5 W
Begrenzungsleuchte	12 V / 5 W
Rückfahrscheinwerfer	12 V / 21 W



- Öffnen Sie mit einem Kreuzschlitz-Schraubendreher die Schrauben des Rückleuchtenglases.
- Nehmen Sie das Rückleuchtenglas ab.
- Ersetzen Sie die defekte Glühlampe durch einen neuen, passenden Typ.
- Schrauben Sie das Rückleuchtenglas wieder fest.

FEHLERSUCHE UND REPARATUR DURCH FACHHÄNDLER

Störung	Mögliche Ursache	Beseitigungen
Der Anhänger bremsst einseitig.	Die Radbremsen sind ungleichmäßig eingestellt; Bremsseile sind fest.	Bremsen einstellen und prüfen lassen; Bremsseile erneuern lassen.
Der Anhänger bremsst beim Gas weg nehmen.	Stoßdämpfer der Auflaufbremse defekt;	Stoßdämpfer auswechseln lassen.
Der Anhänger bremsst ruckartig.	Stoßdämpfer defekt; Bremsen verschlissen;	Stoßdämpfer auswechseln lassen; Bremsen reparieren lassen;
Unruhiges Fahrverhalten bzw. ruckartiges Bremsen	zu viel Spiel in der Bremsanlage; Stoßdämpfer defekt; Bremsen verschlissen	Stoßdämpfer auswechseln lassen; Bremsen reparieren lassen;
Rückwärtsfahrt schwergängig oder blockiert	tritt nur auf, wenn Bremsanlage zu straff eingestellt ist; Rückmatikhebel ist fest	Bremsanlage einstellen lassen; Bremsen reparieren lassen;
Bremswirkung zu schwach	Zugstange schiebt sich ganz ein; Beläge nicht eingefahren; Belag beschädigt oder verschmutzt; zu große Reibungsverluste; Korrosion an der Zugstange; Bremsen verschlissen;	Bremseinstellung nachprüfen lassen; gibt sich nach einigen Bremsungen; Backensatz erneuern lassen; Übertragungseinrichtung einschließlich Bremszug leichtgängig machen; Bremsen reparieren lassen;
Überhitzung der Bremsen bei Vorwärtsfahrt	fehlerhafte Einstellung; Bremsanlage wird bei Vorwärtsfahrten nicht vollständig gelöst; Umlenkhebel fest; Gestängehalter verbogen; Radbremse verschmutzt; Seil bzw. Bowdenzug defekt; Rückzugfedern sind erlahmt oder gebrochen; Rostansatz in den Bremsstrommeln	Einstellen lassen; Feststellbremse lösen und Übertragungseinrichtung prüfen; Umlenkhebel der AE prüfen; Reinigen; Bowdenzug erneuern lassen; Federn erneuern lassen; Bremsstrommel und ggfs. Backen austauschen lassen
Handbremswirkung zu schwach	fehlerhaft Einstellung - zu viel Verlustweg Beläge nicht eingefahren; zu große Reibungsverluste; Gasfeder defekt	Einstellen lassen; gibt sich nach kurzer Einlaufzeit; Übertragungseinrichtung und Bowdenzug leichtgängig machen; Gasfeder auswechseln lassen;
Kupplung rastet nach Auflegen der Kugel nicht ein	Kugeldurchmesser größer als 50 mm; Innenseite der Kupplung verschmutzt oder nicht gängig; Kupplung deformiert;	Kugel auswechseln lassen; Kupplung reinigen und schmieren, ggfs. austauschen lassen
Anhänger lässt sich nicht abkuppeln	Unrunde Kugel; Kugelukplung defekt	Anhängerkupplung bzw. Kugelukplung auswechseln lassen
zu viel Spiel zwischen Kupplung und Kugel, Gefahr des Aushängens	Kupplung abgenutzt; Schwenkbereich überschritten; Niet verbogen;	Kupplung auswechseln lassen; Kugel auswechseln lassen;
HVZD: Verstellung zu schwergängig	Gelenke der Steuerstange fest; Verstellhilfe-Hebel fest;	Gelenke lösen, säubern, schmieren und neu einstellen lassen;
HVZD: kein oder zu wenig Gewichtsausgleich	Gasfeder zu schwach oder defekt;	Gasfeder auswechseln lassen;

Wartungsnachweise: Inspektion - Serviceintervalle

Typ: _____ Fahrzeug - Ident - Nr.: _____ Kaufdatum: _____

ÜBERGABE-SERVICE	ERSTSERVICE 6 MONATE NACH AUSLIEFERUNG	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION
Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt
Datum	Datum	Datum
Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift

SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION
Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt
Datum	Datum	Datum
Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift

SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION
Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt
Datum	Datum	Datum
Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift

Notizen: _____

SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION
Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt
Datum	Datum	Datum
Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift

SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION
Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt
Datum	Datum	Datum
Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift

SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION	SPÄTESTENS 1 JAHR NACH LETZTER INSPEKTION
Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt	Stempel Fachwerkstatt
Datum	Datum	Datum
Unterschrift	Unterschrift	Unterschrift

Notizen:

Gewährleistung

Die Gewährleistung umfasst den Ersatz oder nach Ermessen des Herstellers die Reparatur von Konstruktions- bzw. Materialfehlern. Reparaturen dieser Fehler, die während der Garantiezeit ausgeführt wurden, verlängern diese nicht.

Die Gewährleistung umfasst keine Schäden, die durch

- normalen Verschleiss,
 - unsachgemäße Behandlung,
 - nichtbeachten der Betriebsanleitung
- oder eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung entstehen.

Voraussetzung für den Gewährleistungsanspruch ist außerdem, dass

- die Wartungsintervalle eingehalten werden,
- Reparaturen von einer Fachwerkstatt durchgeführt werden,
- Original-Ersatzteile verbaut werden.

Anderenfalls erlischt der Gewährleistungsanspruch.

Keine Mängel sind:

Jeder Anhänger ist ein handwerklich gefertigtes Produkt. Trotz größter Sorgfalt können bei der Montage leichte, oberflächliche Kratzer entstehen, welche auf die bestimmungsgemäße Nutzung keinen Einfluss haben. Das verwendete Holz ist entweder kunststoff- oder phenolharzoberflächenbeschichtet. Durch UV-Einstrahlung und Witterungseinflüsse sind Ausbleichungen möglich.

Da Holz trotz der unterschiedlichsten Bearbeitungs- und Beschichtungsarten immer noch ein Naturwerkstoff ist, unterliegt dieser einer natürlichen, witterungsabhängigen Ausdehnung, bzw. Schrumpfung, was zu Verspannungen führen kann. Natürliche Holzmaserungen und Unebenheiten sind für diesen Naturwerkstoff normal und können sich in der Oberfläche abzeichnen. Für die verwendeten Holzbauteile ist in der Stärke eine Fertigungstoleranz von $\pm 1,5\text{mm}$ festgelegt.

Abweichungen in diesem Bereich sind nicht reklamierbar. Weiter sind Polyesterbauteile nicht zu 100% farbecht.

Auch hier kann es durch UV- und Witterungseinflüsse zu Ausbleichungen kommen. Fertigungsbedingte Spannungsrisse in der Oberfläche (Haarrisse) lassen sich nicht vermeiden. Diese Haarrisse haben keinen Einfluss auf Stabilität bzw. Nutzung des Anhängers.

Auch unterliegen Gummimatten einem gewissen, fertigungsbedingten Schrumpfprozess, so dass Dickentoleranzen von $\pm 1\text{mm}$ zu akzeptieren sind. Weiter ist zu beachten, dass Gummiteile allgemein durch UV-Einflüsse altern, evtl. ist auch Rissbildung sowie eine Ausbleichung der Oberfläche möglich.

Da die Anhänger in der Regel nicht isoliert sind, kann es bei Temperaturschwankungen zu Kondenswasserbildung in Sattelkammern, unter Planen-, Aluminium-, und Polyesterabdeckungen kommen. In diesem Fall ist für eine ausreichende Belüftung zu sorgen, um eine Schimmelbildung zu vermeiden. Auch sind die Anhänger nicht zu 100% wasserdicht. Wassereintritt an den Türen, Klappen und Fenstern ist selbst bei Verwendung von Gummiabdichtungen und sorgfältigster Verarbeitung möglich.

Garantiarbeiten werden ausschließlich in der Zentrale in Gunkirchen durchgeführt.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN der Humer - Anhänger, Tieflader, Verkaufsfahrzeuge - Gmbh

1. Allgemeines. 1.1. Alle unsere Liefergeschäfte unterliegen ausschließlich diesen unseren allgemeinen Verkaufs- u. Lieferbedingungen. Einkaufs- u. sonstige Geschäftsbedingungen unserer Vertragspartner binden uns nicht, auch wenn wir solchen nicht ausdrücklich widersprechen. 1.2. Erklärungen u. Beratungen, die von unseren technischen Richtlinien abweichen, sowie durch Mitarbeiter getroffene Vereinbarungen über Preis, Zahlungs- u. Lieferkonditionen udgl. werden erst durch unsere schriftliche Annahme des Kundenauftrags verbindlich, soweit solche Zusagen in unserer Annahmeerklärung ausdrücklich bestätigt werden. 1.3. Der Kunde hat unsere Annahmeerklärung sofort nach Erhalt zu prüfen. Mangels schriftlichen Widerspruchs binnen 8 Tagen wird die Lieferung mit dem in dieser Erklärung festgehaltenen Inhalt ausgeführt. 1.4. Unsere Mitarbeiter sind zum Empfang von Zahlungen nur bei Vorlage einer Vollmacht o. einer von uns ausgestellten Quittung berechtigt.

2. Leistungsbeschreibung. 2.1. Gegenstand von Lieferverträgen ist ausschließlich die Lieferung körperlicher Waren. 2.2. Serienmäßige Änderungen o. Abweichungen in Form u. Konstruktion, soweit diese dem Kunden zumutbar sind, bleiben uns bis zur Lieferung vorbehalten.

3. Preise. 3.1. Es gelten die in unseren unverbindlichen Preislisten bzw. die in der Auftragsannahmeerklärung angeführten vereinbarten Preise zuzüglich Mehrwertsteuer. 3.2. Erfolgt die Lieferung, ohne dass wir schuldhafte einen Lieferverzug zu verantworten haben, später als 3 Monate nach Auftragserteilung, sind wir zu einer entsprechenden Änderung der Preise berechtigt, wenn nach Ablauf der 3-Monatsfrist eine allgemeine Preiserhöhung o. -senkung infolge Anstiegs o. Reduktion der Kostenfaktoren vorgenommen wurde. 3.3. Unsere Preise sind freibleibend u. verstehen sich, falls nicht Anderes vereinbart wurde, zur Abholung durch den Kunden ab dem vereinbarten Standort unseres Unternehmens.

4. Kaufantrag. 4.1. Der Kunde ist an sein Kaufanbot für die Dauer von vier Wochen gebunden. 4.2. Die Annahme des für den Kunden verbindlichen Kaufantrages kann von uns innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen abgelehnt werden.

5. Vertragsabschluss. 5.1. Unsere Preislisten, Angebote u. Kostenvoranschläge sind unverbindlich. Vereinbarte Preise, Zahlungs- und Lieferkonditionen werden erst durch unsere ausdrückliche schriftliche Auftragsannahmeerklärung verbindlich. 5.2. Leistungen, die über den Umfang der Auftragserteilung hinausgehen, werden gesondert verrechnet. 5.3. Stellt sich nach Vertragsabschluss heraus, dass die Vermögenssituation des Kunden für die Einräumung von Krediten o. Zahlungszielen nicht geeignet ist, sind wir berechtigt, Vorauszahlungen o. Sicherheitsleistungen aus sämtlichen Verträgen zu beanspruchen und die Erfüllung bis zur Vorauszahlung o. Stellung der Sicherheitsleistung zu weigern. 5.4. Wir sind berechtigt, das Vertragsverhältnis aus wichtigem Grund insbesondere dann vorzeitig u. fristlos aufzulösen, wenn a) uns die Kreditwürdigkeit des Vertragspartners zweifelhaft erscheint; b) der Vertragspartner bei Abschluss des Vertrages unrichtige o. unvollständige Angaben gemacht o. bedeutsame Umstände verschwiegen hat; c) der Vertragspartner mit einer fälligen Zahlung o. einer sonst fälligen wesentlichen Vertragspflicht trotz Mahnung u. Setzung einer angemessenen Nachfrist samt Androhung der Vertragsauflösung bereits 6 Wochen im Verzug ist; d) bei vereinbartem Eigentumsvorbehalt am übergebenen Fahrzeug unser Eigentum daran ernsthaft gefährdet wird, insbesondere, wenn das Fahrzeug in missbräuchlicher o. gesetzwidriger Weise o. zu gesetzwidrigen Zwecken verwendet wird, wenn der Zugriff auf das Fahrzeug durch seine nicht nur vorübergehende Verbringung ins Ausland erschwert wird; e) der Vertragspartner zahlungsunfähig wird, sein Unternehmen liquidiert, einen außergerichtlichen Ausgleich anstrebt, die Eröffnung eines Konkursverfahrens über sein Vermögen beantragt o. in sein Vermögen Exekution geführt wird; f) der Vertragspartner stirbt (als Personenhandels-gesellschaft o. juristische Person aufgelöst wird); weiters etwa auch, wenn g) wir wegen Betriebsstörung u. ähnlichen Ereignissen zur Lieferung außerstande sind; h) von uns ein vereinbarter Eigentumsvorbehalt geltend gemacht wird. 5.5. Im Falle einer vorzeitigen Vertragsauflösung ist der Vertragspartner nicht berechtigt, Schadenersatz- o. sonstige Ansprüche geltend zu machen. Er ist verpflichtet, die Ware auf seine Gefahr und Kosten binnen der von uns genannten Frist an einen von uns bestimmten Ort zurückzustellen oder transportfähig zur Abholung bereitzustellen. Kommt der Kunde dieser Pflicht nicht unverzüglich nach, können wir die Rückführung auf seine Gefahr und Kosten veranlassen. Allfällige Schadenersatzansprüche bleiben uns bei Verschulden des Kunden vorbehalten.

6. Rücktritt. 6.1. Belehrung über das Rücktrittsrecht gem. § 3 Konsumentenschutzgesetz (=KSchG) für Verbraucher: a) Hat der Verbraucher seine Vertragserklärung weder in den vom Unternehmer für dessen geschäftliche Zwecke dauernd benützten Räumen noch bei einem von dieser auf einer Messe o. einem Markt benützten Stand abgegeben, kann er von seinem Vertrag bzw. -antrag zurücktreten. b) Das Rücktrittsrecht steht dem Verbraucher nicht zu, wenn er selbst die geschäftliche Verbindung mit dem Unternehmer o. dessen Beauftragten zwecks Schließung dieses Vertrages angebahnt hat, o. wenn dem Zustandekommen des Vertrages keine Besprechungen zwischen den Beteiligten o. ihren Beauftragten voran gegangen sind. 6.2. Der Rücktritt ist vom Verbraucher bis zum Zustandekommen des Vertrages o. danach binnen einer Woche zu erklären. Diese Frist beginnt mit der Ausfolgung einer Urkunde, die Namen u. Anschrift des Unternehmers, die zur Identifizierung des Vertrages nötigen Angaben sowie eine Belehrung über das Rücktrittsrecht enthält, an den Verbraucher. Der Rücktritt bedarf zu seiner Rechtswirksamkeit der Schriftform.

7. Stornierung. 7.1. Die Stornierung eines angenommenen Auftrages ist nur mit unserem schriftlichen Einverständnis möglich. 7.2. Bei einer solchen Vertragsauflösung stellen wir zur Abgeltung von Aufwendungen, des Bearbeitungsaufwandes u. entgangenen Gewinnes eine Stornogebühr von 20 % des Bruttoverkaufspreises in Rechnung. Bei Verkaufssystemen u. Sonderanfertigungen berechnen wir eine Gebühr in Höhe der Anzahlung bzw. von 33 % des Bruttoverkaufspreises. Die Geltendmachung eines höheren Schadens bleibt uns ausdrücklich vorbehalten.

8. Lieferung und Abnahme. 8.1. Sämtliche Vereinbarungen sowie Abweichungen von Lieferkonditionen bedürfen unserer ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung. Lieferungen erfolgen auf Grund dieser Bedingungen, welche mit der Bestellung bzw. Auftragserteilung als anerkannt gelten u. mit unserer Annahmeerklärung für beide Teile verbindlich werden. 8.2. Die im Vertrag angeführten Liefertermine u. -fristen sind keine festen Daten. Als 'Voraussichtlich' bezeichnete Termine u. Fristen verstehen sich nur annähernd u. sind unverbindlich. Die vereinbarten Lieferdaten gelten erst als fix, wenn sie in der Auftragsannahmeerklärung festgehalten sind. Unerhebliche u. geringfügige Abweichungen von den vorgesehenen Lieferdaten gelten als genehmigt. 8.3. Wird ein Liefertermin bzw. eine Lieferfrist fest vereinbart u. die Lieferung um mehr als 6 Wochen überschritten, ist der Kunde berechtigt, uns eine Nachlieferungsfrist von weiteren 6 Wochen zu setzen. Bei gleichzeitiger Androhung des Rücktritts kann der Kunde bei fruchtlosem Ablauf der Nachfrist vom Vertrag zurück treten. Schadenersatzansprüche des Kunden wegen verspäteter Lieferung o. Nichterfüllung sind ausgeschlossen. Als Verbraucher im Sinne des KSchG ist der Kunde bei Nachweis grober Fahrlässigkeit o. Vorsatz berechtigt, Schadenersatz zu verlangen. 8.4. Bei Annahmeverzug geht die Gefahr des zufälligen Untergangs der Kaufsache auf den Kunden über. Unbeschadet weiterer Ansprüche sind wir berechtigt, für die Aufbewahrung branchenübliche Lagerkosten zu verlangen. 8.5. Bei Verträgen, die dem KSchG unterliegen, gelten die gesetzlichen Rücktrittstatbestände.

9. Eigentumsvorbehalt. 9.1. Wird die Ware vor vollständiger Bezahlung des Kaufpreises an den Kunden ausgefolgt, so bleibt sie bis zur Bezahlung aller unserer Forderungen gegen ihn aus der Lieferung (Rechnungsbetrag samt Zinsen, Spesen, Kosten) sowie bis zur Bezahlung der gesamten aus der Geschäftsverbindung mit dem Kunden stammenden Forderungen in unserem Eigentum. 9.2. Das Fahrzeug wird auf den Vorbehaltskäufer zugelassen. Bis zur vollständigen Bezahlung des Kaufpreises samt Nebenspesen bleibt der Typenschein in unserer Verwahrung. Der Käufer trägt als Fahrzeughalter die mit der Zulassung verbundenen Kosten. 9.3. Wenn für die in Ausübung des Eigentumsvorbehaltes zurückgenommene Ware bei Weiterverkauf nur ein Mindererlös erzielt wird, hat der Kunde sowohl den uns daraus entstandenen Schaden als auch die aufgrund des Rücktransportes vom Kunden u. des Transportes bei Weiterverkauf an Dritte angefallenen Kosten zu ersetzen. Kann eine solche Ware nicht weiterverkauft werden, wird sie dem Kunden zum Kaufpreis abzüglich mindestens 50 % u. bei beschädigt zurückgenommener Ware abzüglich auch des sich aus dem Schaden ergebenden Minderwertes gutgeschrieben. Eine Änderung der Abrechnung bleibt uns vorbehalten. 9.4. Greift ein Dritter auf die unter Eigentumsvorbehalt stehende Ware (wie etwa Pfändung), so hat uns der Käufer sofort schriftlich zu benachrichtigen und unverzüglich selbst alle zur Abwehr nötigen Vorkehrungen zu treffen. Erweisen sich die Kosten der Abwehr solcher Eingriffe, insbesondere die Kosten von Exszindierungsverfahren, als nicht einbringlich, so trifft den Käufer die Pflicht zu unserer Schadenshaltung.

10. Mietkauf. 10.1. Die Mietzeit beginnt am Tag der Fahrzeugübernahme o. am Tag der Zulassung auf den Mieter (Mietkäufer), je nachdem, welcher Umstand zuerst eintritt. 10.2. Das Mietentgelt ist erstmals am Beginn des Mietverhältnisses und dann jeweils nach dem vereinbarten Zahlungsplan fällig. 10.3. Das Fahrzeug wird typisiert u. auf den Mieter zugelassen. Der Typenschein verbleibt bei uns als Eigentümerin des Fahrzeuges. Der Mieter ist Fahrzeughalter u. trägt als solcher die Kosten der Zulassung. 10.4. Nach Ablauf der individuell bestimmten Vertragszeit u. Erfüllung aller Verbindlichkeiten durch den Mieter geht auf ihn das Eigentum am Fahrzeug über. Anschließend wird ihm der Typenschein übermittelt. 10.5. Bei vorzeitiger Auflösung des Vertragsverhältnisses werden sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt vom Mieter geleisteten Teilzahlungen als Entgelt für die ihm gewährte Nutzungsüberlassung angerechnet.

11. Reparatur-, Regiearbeiten. Rechnungen über Reparaturarbeiten sind ab Erhalt ohne Abzüge sofort zur Zahlung fällig. Dies gilt auch für Rechnungen über gesondert beauftragte Leistungen und für Zusatzaufträge.

12. Zahlung. 12.1. Eine vereinbarte Anzahlung ist grundsätzlich binnen 3 Tagen nach Zugang unserer Auftragsannahmeerklärung zu leisten. 12.2. Mangels anderer Vereinbarung ist die Ware bei Abholung durch den Kunden Zug um Zug ohne Abzüge in bar zu bezahlen. Rabatte u. Skonti bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung. Ist ein Skontoabzug vereinbart, bezieht sich dieser allein auf den Warenwert. 12.3. Zahlungen werden zuerst auf Nebenspesen, dann auf Zinsen u. zuletzt auf die Kapitalforderung aus der Warenlieferung verrechnet. 12.4. Wechsel o. Schecks werden nur zahlungshalber entgegen genommen. Zahlungen mittels Wechsel o. Scheck gelten erst mit Einlösung als Erfüllung. Sämtliche Kosten, wie Bankprovisionen, Diskontospesen u. Stempelgebühren, werden vom Kunden getragen. Für die Rechtzeitigkeit bezüglich Einlösung, Protest, Benachrichtigung u. Zurückleitung des nicht eingelösten Wechsels übernehmen wir keine Haftung. 12.5. Gerät der Kunde mit einer vereinbarten Zahlung o. sonstigen Leistung in Verzug, können wir entweder auf Erfüllung des Vertrages bestehen u. die Erfüllung unserer eigenen Verpflichtungen bis zur Begleichung der rückständigen Zahlungen zurückbehalten, o. eine angemessene Verlängerung der Lieferfrist in Anspruch nehmen, o. den gesamten noch offenen Kaufpreis fällig stellen. Bei Zahlungsverzug werden bankübliche Verzugszinsen bzw. vereinbarte Zinsen in Höhe von 12 % p. a. berechnet. 12.6. Für den Fall des Zahlungsverzuges verpflichtet sich der Kunde, uns alle daraus entstehenden Kosten, Spesen u. Barauslagen, aus welchem Titel auch immer, insbesondere die tarifmäßigen Kosten der Einschaltung eines Rechtsanwaltes, zu ersetzen, sofern sie zur zweckentsprechenden Rechtsverfolgung notwendig sind. 12.7. Bei einer Mehrzahl von Zahlungsverbindlichkeiten des Kunden sind wir berechtigt, die eingehenden Zahlungen der gänzlichen o. teilweisen Abdeckung einzelner seiner Verbindlichkeiten zu widmen. 12.8. Ausdrücklich gewährte Zahlungsziele u. sonstige zugunsten des Kunden vereinbarte Zahlungsbedingungen gelten nur unter der Bedingung als vereinbart, dass der Kunde sämtlichen Pflichten vertragsgemäß nachkommt. Bei Zahlungsverzug mit einer von mehreren Verbindlichkeiten sind wir daher berechtigt, alle noch offenen Zahlungen auch aus anderen Aufträgen des Kunden sofort fällig zu stellen. 12.9. Der Kunde ist nicht berechtigt, Zahlungen, aus welchem Grund auch immer, zurück zu behalten, soweit dem nicht § 6 Abs. 1 Z 7 KSchG entgegen steht. 12.10. Der Kunde ist zur Aufrechnung mit einer konnexen Gegenforderung nicht berechtigt. Für Verbraucher ist eine Aufrechnung nach Maßgabe des § 6 Abs. 1 Z 8 KSchG möglich.

13. Leistungsstörungen, Gewährleistung. 13.1. Die gelieferte Ware ist unverzüglich nach Übergabe auf Vollständigkeit und Mangelfreiheit zu überprüfen. Fehlmengen, Falschlieferungen und sonstige Mängel sind uns unter genauer Angabe der Beanstandung sofort schriftlich mitzuteilen. 13.2. Für bei der Übergabe vorhandene Mängel der Ware, die anlässlich ihrer Übernahme nicht ausdrücklich gerügt werden, leisten wir keine Gewähr. Hingegen wird für bestimmte zugesicherte Eigenschaften Gewähr geleistet. Als zugesichert gelten nur solche Eigenschaften, die von uns gegenüber dem Kunden ausdrücklich und schriftlich zugesichert werden. 13.3. Handelsübliche o. technisch bedingte Abweichungen in Abmessung, Ausstattung, Material o. Farbe berechtigen nicht zu einer Beanstandung. 13.4 Für verdeckte Mängel trifft uns eine Gewährleistungspflicht nur, wenn diese Mängel bei Übernahme bereits bestanden haben u. innerhalb der Gewährleistungsfrist durch substantiierte schriftliche Mängelrüge unverzüglich ab deren Hervorkommen geltend gemacht wurden. Bei Verbrauchern gilt diese Pflicht mit Maßgabe von ABGB und KSchG. 13.5. Gewährleistungsansprüche sind der Höhe nach auf den Wert der von uns als mangelhaft geliefert anerkannten Ware eingeschränkt. 13.6. Die Gewährleistung erstreckt sich nicht auf Schäden, die durch Verschleiß, unsachgemäßen Transport, unsachgemäße Behandlung udgl. verursacht wurden. Die gesetzliche Gewährleistung ist weiters auch bei Schäden ausgeschlossen, die durch unsachgemäße Bedienung, Nichtbeachtung der Betriebsanleitung u. sonstiger Vorschriften entstehen, ebenso wenig bei vom Kunden o. durch Dritte vorgenommenen Reparaturen. 13.7. Bei von uns anerkannten Beanstandungen haben wir das Recht auf Verbesserung o. auf Nach- bzw. Ersatzlieferung. Das Recht auf Preisminderung wird ausgeschlossen, wenn wir uns binnen angemessener Frist zum Nachtrag des Fehlenden, zur Verbesserung o. Ersatzlieferung bereit erklären. 13.8. Zur Vornahme einer Verbesserung, Nach- bzw. Ersatzlieferung wird uns die üblicherweise erforderliche Zeit gewährt, wobei sich daraus kein Anspruch auf Preisminderung ergibt. 13.9. Wenn eine Verbesserung, Nach- bzw. Ersatzlieferung nicht möglich ist o. von uns ausdrücklich nicht gewünscht wird, hat der Kunde Anspruch auf Wertminderung o. Wandlung. 13.9. Gebrauchte Waren. Hinsichtlich gebrauchter Waren, das sind solche, die tatsächlich in Gebrauch gestanden sind, wird die Gewährleistungsfrist auf 1 Jahr verkürzt. Dies gilt gem. § 9 Abs. 1 Satz 2 KSchG auch für Verbraucher, mit welchen dies im Einzelnen vertraglich ausgehandelt wurde.

14. Schadenersatz. 14.1. Für Schäden außerhalb des Produkthaftungsgesetzes haften wir nur, wenn wir Vorsatz o. grobe Fahrlässigkeit zu verantworten haben. Dies gilt auch für sonstige Schadenersatzansprüche, insbesondere solche wegen positiver Vertragsverletzung. 14.2. Die Haftung wird auch für Folgeschäden ausgeschlossen, ausgenommen für Personenschäden u. Sachschäden bei Vorsatz u. grober Fahrlässigkeit.

15. Garantie. 15.1. Garantien werden nur ausdrücklich vereinbart u. im handelsüblichen o. individuellen Rahmen gewährt. 15.2. Die Frist einer allfällig eingeräumten Garantie beginnt mit Übergabe des Fahrzeuges an den Kunden zu laufen. 15.3. Die Garantie gilt innerhalb der gewährten Garantiefrist, unter folgenden Bedingungen: Das Fahrzeug darf nicht verändert, nicht entgegen dem Betriebszweck verwendet u. muss gemäß den Serviceempfehlungen in unserem Betrieb o. bei einem autorisierten Unternehmen gewartet werden. 15.4. Garantieansprüche sind unverzüglich nach Feststellung eines Material- o. Herstellungsfehlers geltend zu machen u. nur in unserer Betriebsstätte abzuwickeln. Bei der Erledigung von Garantiearbeiten anfallende Transportkosten sind vom Kunden bzw. Einsender zu tragen. 15.5. Für Schäden, die auf normalen Verschleiß zurückzuführen sind, wird keine Garantie geleistet. Ebenso sind Sonderaufbauten u. Einrichtungen, die nicht von uns direkt geliefert bzw. hergestellt wurden, von der Garantie ausgeschlossen. 15.6. Schadenersatzansprüche des Kunden sind bei leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen.

16. Erfüllungsort. Mangels besonderer, anders lautender Vereinbarung gilt für beide Vertragsteile als Erfüllungsort 4623 Günskirchen, u. zwar auch dann, wenn die Übergabe der Ware o. ihre Bezahlung vereinbarungsgemäß an einem anderen Ort erfolgt.

17. Gerichtsstand. Für alle wie immer gearteten Rechtsstreitigkeiten aus dem gegenständlichen Vertragsverhältnis wird die ausschließliche Zuständigkeit des sachlich zuständigen Gerichtes in 4600 Wels vereinbart, soweit dem nicht § 14 Abs. 1 KSchG entgegen steht.

18. Anwendbares Recht. Das gegenständliche Vertragsverhältnis unterliegt ausschließlich dem österreichischen Recht. Bei Kaufverträgen wird ausdrücklich die Anwendung des UN-Übereinkommens über Verträge betreffend den internationalen Warenkauf ausgeschlossen.

19. Sonstiges. 19.1. Sämtliche individuell vereinbarte Ergänzungen u. Abänderungen bedürfen zu ihrer Rechtsverbindlichkeit der Schriftform. 19.2. Rechtsunwirksame Bestimmungen berühren die Wirksamkeit der restlichen Bestimmungen nicht. 19.3. Wir teilen im Sinne des Datenschutzgesetzes mit, dass wir die Daten des Kunden zum Zwecke der Vertragsverwaltung u. Geschäftsabwicklung automationsunterstützt verarbeiten. Auf Wunsch teilen wir dem Kunden seine bei uns gespeicherten Daten mit. An Dritte werden Kundendaten nicht weitergegeben.

Standorte



WIEN

Am Stadtrand von Wien, 2km zur SCS
1230 Wien
Altmannsdorfer Str. 200

Bernhard Berger Tel. 0664 60 94 94 06



BAD GOISERN (HUMER PARTNER)

Direkt an der B145
4822 Bad Goisern
Bundesstraße 47

Alex Putz Tel. 0664 76 77 51 9



LIEBOCH

Direkt an der A2, Abfahrt Lieboch
8501 Lieboch
Johann-Humer-Straße 1

Alexander v. Ederen Tel. 0664 60 94 94 13



SULZ (HUMER PARTNER)

Direkt an der A14, Abfahrt Klaus
6832 Sulz
Industriestraße 2

Bernhard Schöch Tel. 0699 17 15 31 31



GUNSKIRCHEN

Am Stadtrand von Wels, Abfahrt Wels West
4623 Gunskirchen bei Wels
Grünbach 10

Robert Bartulovic Tel. 0664 60 94 94 08
Herbert Hirschvogl Tel. 0664 60 94 94 02



KLAGENFURT (HUMER PARTNER)

Am Stadtrand von Klagenfurt, Abfahrt Klagenfurt-Ost
St. Jakober Straße 40
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tamara Hägele Tel. 0699 12 78 60 44



KRAMSACH

Direkt an der A12, Abfahrt Kramsach
6233 Kramsach
Amerling 131a

Herbert Hirschvogl Tel. 0664 60 94 94 02
Tamara Hägele Tel. 0699 12 78 60 44

HUMER.COM



Besuchen Sie uns auch auf
Facebook, Instagram und YouTube!

